



Marburger Zeitung

Preis Din 2.-

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4, Telefon 24
Besugspresse:
Abheben, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnnummer: Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zufinden. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inzeratentnahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des In- und
Auslandes.

Nr. 155.

Maribor, Sonntag den 8. Juli 1928

68. Jahrg.

Vullčević



Das neue Antlitz der alten Regierung

Uca Stanojević, voraussichtlich der neue Erstminister — Konkrete Verhandlungen über die Aufteilung der Portefeuilles

W. B e o g r a d, 7. Juli. Spätabends verbreitete sich in Regierungskreisen das Gerücht, daß der Konzentrationsgedanke endlich definitiv begraben worden sei. Es ergäbe sich kein anderer Ausweg mehr, es sei denn die Berufung des alten Koalitionskabinetts, und zwar mit Uca S t a n o j e v i ć an der Spitze. Da aber Stanojević mit Rücksicht auf sein Alter und seinen heiklen Gesundheitszustand die Geschäfte eines Ministerpräsidenten nicht erledigen könnte, dürfte in diesem Zusammenhange der Posten eines Vizepräsidenten des Ministerrates kreiert werden und sollte derselbe entweder von Dr. Lazar M a r t o v i ć oder Dr. Milan S t o j a d i n o v i ć besetzt werden. Von den bisherigen Ministern des zurückgetretenen Koalitionskabinetts würden nur die Minister Dr. S p a h o und Dr. A n d r i ć im Amte verbleiben. Alle anderen Portefeuilles würden zwischen die angesehensten Führer der Koalitionsparteien aufgeteilt werden. Somit würde die alte Regierung mit neuem Antlitz vor die Öffentlichkeit treten.

zung der Konsultierung der Parteiführer Handelsminister Dr. S p a h o vom König in einer einstündigen Audienz empfing. Wie aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht wird, hat Dr. Spaho dem König die Einsetzung des alten Koalitionskabinetts mit personalen Veränderungen in Vorschlag gebracht.

Vormittags hatten außerhalb der Stadt S t a n o j e v i ć und D a v i d o v i ć eine Besprechung, in deren Verlaufe sie darin übereinstimmten, daß die Radikalen und Demokraten die Macht nicht ihren Händen entgleiten lassen dürfen. Zwischen beiden Parteien werden bereits Verhandlungen über die Aufteilung der Ministerportefeuilles gepflogen. Ministerpräsident würde Uca Stanojević werden, welchen D a v i d o v i ć als Minister ohne Portefeuille als Gehilfe in der Leitung der Staatsregenden unterstügen würde. Die Demokraten fordern

das Innenportefeuille, das Äußere, Unterricht und Forste. Das Finanzministerium würde Dr. S p a h o weiter beibehalten. Zum Innenminister soll Dr. Dragutin P e r e ć ernannt werden. Die Radikalen würden das Außenministerium übernehmen.

Heute vormittags fand eine kürzere Sitzung des Demokratenklubs statt, welcher eine Konferenz der demokratischen Minister vorherging. Die neue Regierung würde eine Zeitlang mit der Stupschina arbeiten und sodann neue Beziehungen zur bürgerlich-demokratischen Koalition anzuknüpfen versuchen. Im Laufe des heutigen Vormittags fand eine Konferenz zwischen P r i b i z e v i ć, Rastko P e t r o v i ć und Joca J o v a n o v i ć statt. Jovanović erklärte den Journalisten gegenüber, daß, wenn A d i ć morgen nach Zagreb fahren sollte, die alte Koalitionsregierung eingesetzt werden würde. Es bliebe alles beim Alten.

Trocken oder halbnass

Maribor, 5. Juli.

Der Kampf um die Präsidentschaft spielt sich in der Nordamerikanischen Union auch diesmal wieder nur zwischen zwei Parteien ab, zwischen den R e p u b l i k a n e r n, die seit acht Jahren die Herrschaft behaupten, und den D e m o k r a t e n, die durch das Fiasko der Wilson'schen Politik unterlegen waren. Die S o z i a l i s t e n haben bisher keinerlei Bedeutung zu erlangen vermocht, und der Versuch R o o s e v e l t s und L a f o l l e t e s, eine Art sozialpolitischer Partei zu begründen, ist fehlgeschlagen.

Die Republikaner haben zu ihrem Kandidaten zu Kansas-City den Handelsminister Herbert H o o v e r als Kandidaten aufgestellt, der durch seine Tätigkeit als Generaldirektor des Ernährungsrates für die feindlichen Länder auch im Ausland, vor allem in Deutschland, bekannt geworden ist, während die Demokraten auf dem Konvent in Houston Alfred S m i t h, den Gouverneur des Staates Newyork, auf den Schild hoben. Beide Kandidaten wurden wieder die Tradition schon im ersten Wahlgang nominiert, obwohl es an Widerspruch nicht gefehlt hatte. Gegen Hoover wurde geltend gemacht, daß er vermutlich deutscher Abstammung sei; seine Familie soll früher den Namen Huber getragen haben. Gegen „Al“ Smith, der irischer Abstammung ist, wurde vor allem seine katholische Konfession ins Feld geführt und weiter der Umstand, daß er als alkoholfreundlich gilt.

Interessant ist einmal, daß beide Kandidaten nicht Amerikaner sind, sondern eingewanderten Familien angehören, und zweifels, wie von beiden Parteien die Abstammung aus den untersten Volksschichten als Reklame benutzt wird. So betonen die Republikaner mit Stolz, daß Hoover seine Laufbahn als Gärtnerfjunge begonnen hat, während die Demokraten sie übertrumpfen mit der Feststellung, daß Smith's Vater Lastwagenfabrikant war und daß Al Smith als Zeitungsb o y angefangen habe.

Was die Programme der beiden Parteien betrifft, so unterscheiden sie sich, seit die Währungsfrage nicht sehr aktuell ist und beide sich zum Hochschußgeht. In bezug auf die innere Politik kaum noch voneinander und auch in der äußeren Politik sind die Abweichungen im Grunde mehr quantitativer als qualitativer Natur. Beide Parteien vertreten den Standpunkt der Isolierung Amerikas, der Abkehr von Europa und der Monroe-Doktrin, d. h. der

Andererseits wird bereits die Möglichkeit erwogen, den Forderungen der bürgerlich-demokratischen Koalition entgegenzukommen. Die Meldung, daß Italien bereit sei, die Ratifizierung der Kellogg-Pakte solange abzuwarten, bis Jugoslawien mit seiner Innenkrise fertig geworden sei, hat namentlich in demokratischen Kreisen derart eingewirkt, daß man bereits die Möglichkeit eines überparteilichen Kabinetts diskutiert. Das Kompromiß hinsichtlich der Auflösung der Stupschina würde dahin zusammengefaßt werden, daß die gegenwärtige Stupschina bis zum Herbst vertagt würde, worauf sofort die Ausschreibung der Neuwahlen erfolgen sollte, die im Frühjahr stattfinden würden. Die neue Stupschina würde finden und die Frage der Verfassungsrevision zu bereinigen haben. Vullčević und seine intimen Anhänger kämpfen gegen diese letztere Solution mit allen Mitteln an und verteidigen mit allen Argumenten die Einsetzung des alten Koalitionskabinetts.

W. B e o g r a d, 7. Juli. Heute um halb 10 Uhr vormittags wurde in Fortset-

Nichteinmischung Europas in die amerikanischen Angelegenheiten. Die Plattform der Demokraten wirft aber den Republikanern Imperialismus vor, vor allem in ihrer Haltung gegenüber Mexiko und Nicaragua, und sie proklamieren eine entschiedene Friedenspolitik und Förderung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit, wobei sie sich ausdrücklich zum Kellogg-Pakt bekennen. Demgegenüber berufen sich die Republikaner natürlich darauf, daß der Kellogg-Pakt doch gerade ihr Werk sei.

Weichen somit die Programme im Grunde wenig voneinander ab, so ist doch eine Differenz vorhanden, welche die Gemüter der Wähler ernstlich aufregt, und das ist die Stellung zur A I T o h o I f r a g e. Wir erwähnten schon, daß Smith zu den Gegnern der Prohibition gehört. Zwar gibt es in beiden Parteien „Rasse“ und „Troden“, aber bei den Republikanern wiegen die letz-

Der Schlachty-Prozess

(Siehe zunächst Seite 3.)

W. M o s k a u, 7. Juli. Die Verteidiger der im Schlachty-Prozess zum Tode verurteilten haben heute dem Obersten Exekutivrat der Sowjet-Union das Gnadengesuch unterbreitet, welches innerhalb von 72 Stunden erledigt werden muß. Das Gnadengesuch wird höchstwahrscheinlich abgelehnt werden. Die Justifizierung soll in 3 Tagen erfolgen.

Der Fall Loewenstein — ein Börsenmanöver?!

W. P a r i s, 7. Juli. Ein persönlicher Freund des über dem Aermellkanal verunglückten belgischen Bankiers L o e w e n s t e i n behauptet im „Paris Mibi“, Loewenstein sei ein derart eifriger Arbeitsmensch gewesen, daß er oft vor Ermüdung zusammensank. In einem solchen Zustand dürfte Loewenstein auch aus dem Flugzeug gefallen sein. Die Untersuchung ergibt aber bereits gewisse Anhaltspunkte dafür, daß es sich im vorliegenden Falle um ein B ö r s e n m a n ö v e r gehandelt haben mochte.

teren ganz erheblich, und Hoover hat erklärt, daß er an dem Alkoholverbot mit aller Entschiedenheit festhalte. Demgegenüber zählt Al Smith, der, wie das für einen Iren selbstverständlich ist den Alkohol nicht verschmäht, zu den „Halbnassen“, d. h. zu denen, welche die Alkoholeinschränkungen wenigstens mildern wollen. In der Plattform hat man sich auf das Kompromiß „ernste Anstrengung zur Inkraftsetzung des Alkoholverbots“ geeinigt, worunter die „Rassen“ eine Forderung der Trockenlegung verstehen. Die Republikaner behaupten, daß die Demokraten durch dieses halbnasse Bekenntnis ihre Ausschichten wesentlich schlechter hätten. — Zum Schluß sei noch bemerkt, daß das Problem der Alliierten-Schulden und der Reparationsfrage in dem Wahlkampf keine Rolle spielt, weil beide Parteien sich in diesem Punkt nicht festlegen wollen.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 7. Juli. (Schlußkurs.) Beograd 9.13, London 25.27625, Paris 20.35, Newyork 518.85, Mailand 27.24, Berlin 123.90, Prag 15.375.

S j u b i j a n a, 7. Juli. Deutsche (freier Verkehr): Berlin 1358, Zürich 1095.60, Wien 801.50, London 277.10, Prag 168.50, Mailand 298.50.

Z a g r e b, 7. Juli. Deutsche (freier Verkehr): Berlin 1358, Zürich 1095.60, Wien 801.50, London 277.10, Prag 168.50, Mailand 298.50.

Der Vortrag des Indien-Fliegers Ing. Th. Sondermayer

findet morgen, S o n n t a g, den 8. d. M. abends um halb 9 Uhr im Apollo-Kino statt, worauf wir das Publikum aufmerksam machen.

Das Fiedlerische „Gamma“



belebt bereits nach 2-3 Behandlungen die Haare am Kopfe. Es beseitigt den Haarausfall, Haarmotten und die Fette aus denselben. Bei weiterer Behandlung gibt „GAMMA“ die Lebensfähigkeit den verkümmerten Haarwurzeln zurück und erzielt den Haarflaum zu starken Haaren so dass auf dem kahlen Kopf neuerdings das Haar auswächst. Ärztlich mit Erfolg in 600 Fällen erprobt u. für den Gebrauch empfohlen. Erfolgsicher. Behandlung einfach! Ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich, wenn nicht, so wenden Sie sich an die Generalvertretung für ganz S. H. S. Drogerie „NADA“ K. Z. G. Subotica, Telefon

Nr. 637. — Preis der grossen Flasche Din 85.—, der kleinen Flasche Din 65.—.

Bildung einer Geschäftsregierung?

Voraussichtliche Wiedereinsetzung der alten Koalitionsregierung mit Personenwechsel

Beograd, 6. Juli.

Nachdem Svetozar Pribicevic im Namen von Stefan Radic das Mandat für die Bildung eines Konzentrationskabinetts abgelehnt hatte, setzte der König die Konsultierung der Parteien fort. Nach einer kurzen Audienz der Minister Grol, Dr. Spaho und Dr. Marinkovic wurde mittags der Stupschinapresident Dr. Peric empfangen, welcher dem König die Bildung einer parlamentarischen Geschäftsregierung in Vorschlag brachte, die sich aus den verfügbaren vier Koalitionsparteien rekrutieren würde. In diesem Zusammenhange gab Dr. Peric der Meinung Ausdruck, daß zuerst die Chefs der Parteien konsultiert werden müssen, worauf der Mandatar zu ernennen wäre.

Dr. Peric erklärte nach seiner Audienz Journalisten gegenüber, daß die Befragung der Parteioberhäupter ihren Fortgang nehme. Gleich darauf wurde Kca Stanovic vom König empfangen, welcher dem Monarchen als die aussichtsreichsten Kandidaten für das Ministerpräsidium Marko Trifkovic und Misa Trifunovic nannte. Im Gespräch mit Journalisten erklärte Stanovic, die Lage werde noch immer geprüft und das Terrain für die Bildung einer Konzentrationsregierung noch immer geebnet.

Um 17 Uhr wurde Djuba Davidovic in einer halbstündigen Audienz vom König empfangen. Daraufhin begab sich Davidovic in den demokratischen Klub, wo er über seine Audienz berichtete. In demokratischen Kreisen wird betont, daß nach dem ablehnenden Standpunkt Radic' und Pribicevic' die Konzentration unmöglich sei. Die Regierungsparteien gingen daran, die alte Geschäftskoalition zu erneuern. Da dies die einzige parlamentarische Lösung aus der gegenwärtigen Krise sei, werden die Vertreter der bisherigen Regierungsparteien dem König diese Lösung in Vorschlag bringen. Man werde ein Kabinett zu bilden versuchen, das der bisherigen Regierung ähnlich sein würde. In die neue Regierung würden nur einige neue Persönlichkeiten eintreten, um alle Fraktionen zu befriedigen.

Beograd, 6. Juli.

Dr. Laza Markovic erklärte dem Berichterstatter der Turiner „Stampa“, die Radikalen seien für ein Konzentrationskabinett, entschieden aber gegen Neuwahlen, weil dieselben den Beginn neuer Kämpfe bedeuten würden. Dr. Markovic erklärte sich gegen die Revision der Verfassung, da diese den Bedürfnissen und Verhältnissen ganz gut entspreche. „Wenn die Kroaten in ihren extremen Forderungen zu weit gehen, dann kann von einer Konzentration natür-

lich keine Rede sein. Deshalb wird wahrscheinlich die bisherige Regierungskoalition der Radikalen, Demokraten, Muslimanen und Volksparteier erneuert werden. Wir werden die Rettungskonventionen auf jeden Fall durch die Stupschina bringen, weil wir gute und freundschaftliche Beziehungen mit Italien wünschen.“

Beograd, 6. Juli.

Die heutige Regierungspresse betont einmütig, daß mit allen Mitteln an der Erneuerung der alten Koalition mit neuen Persönlichkeiten gearbeitet werde. Die „Pravda“, das Organ des Außenministers, weist darauf hin, daß nach der Ablehnung des Mandats durch Radic' die Konzentrationsregierung unmöglich und deshalb diese Frage von der Tagesordnung geschafft worden sei. Man gehe an die Schaffung einer Geschäftsrégierung, die mit dem gegenwärtigen Parlament arbeiten werde und die aus den vier Gruppen der bisherigen Regierungskoalition gebildet würde.

Fig. Stefan Radic hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Oppositionskerns, der Bäuerlich-demokratischen Koalition, durch seine grundsätzlich ablehnende Haltung die Konzentrationsidee verworfen. Das Minimum dessen, was er fordert, läßt sich wie folgt zusammenfassen: Einsetzung eines Kabinetts der neutralen Köpfe, Auflösung der Stupschina, Neuwahlen und Vorbereitung der Verfassungsrevision. Die Führer der serbischen Parteien glauben insofern, daß die gegenwärtige Staatskrise mit einem (bislang üblichen) Kuhhandel um Ministerposten erledigt werden könne. Beograd gebärdet sich, als ob der Mord in der Stupschina, der die kroatischen Volksmassen zutiefst erschütterte und nachgerade eine Revolte der Volksseele ausgelöst hat, nur eine mehr oder weniger unbedeutende Episode der Obstruktionspolitik sei, über die man ruhig zur Tagesordnung übergehen könne.

Welch tragische Verkennung der wahren Situation! Aus den bisherigen Erklärungen der besten Oppositionsführer geht deutlich hervor, daß die Kroaten jede Regierung, die sich auf die parlamentarische Basis stützen sollte, noch weiterhin als Herausforderung empfinden müssen und daß demnach kein volksbewußter Vertreter der „Prečani“, d. i. der Bevölkerung diesseits der Save und Drina, in diese blutbespritzte Stupschina eingesehen könne. Die Kurzschichtigkeit und zum Teil der fatalistische Jynismus der bisherigen Machthaber sind also schuld daran, daß die am 20. Juni durch die Schüsse des Puniša Radic' latent gewordene Staatskrise eine Verschärfung erfahren hat, deren weitere Spannungen und Zuckungen nicht abzusehen sind. Es ist klar,

daß die Kroaten durch diese Haltung der serbischen Parteien noch weiter ins Extrem gedrängt werden und nur noch im Föderativstaat die einzige Möglichkeit des staatlichen Zusammenlebens mit dem serbischen Volke erblicken. Daß Radic' und Pribicevic' diesmal die seelische Dynamik der Bevölkerung in den neuen Staatsprovinzen grundsätzlich richtig erfasst haben,

geht aus der Tatsache hervor, daß in Kroatien, Bosnien, Dalmatien usw. eine Massenflucht der Anhänger aus den bisherigen Regierungsparteien täglich sich abspielt und dieselben mit fliegenden Fahnen in das Lager der Opposition übergehen. Daß den Regierungsparteien unter solchen Umständen Neuwahlen unliebsam sind, ist wohl erklärlich.

Tagesbericht

General Nobile über den Untergang der „Italia“

General Nobile teilt im Wege der „Citta di Milano“ zum Untergang der „Italia“ unter anderem mit: Knapp vor der Katastrophe waren mir Zweifel gekommen, ob nicht eine Gruppe von Ventilen infolge Einfrierens offen geblieben wäre, und ich gab dem Mechaniker Alessandrini den Befehl, die Ventile am Rücken des Luftschiffes zu untersuchen. Alessandrini hatte kaum einige Schritte gegen den Bug des Luftschiffes gemacht, als dieses bereits gegen das Eis geschleudert wurde. Ein Entweichen des Gases durch die Ventile hielt ich für ausgeschlossen, ich nahm vielmehr an, daß in der Hülle des Ballons ein Riß entstanden wäre.

Nachdem dann das Luftschiff infolge des Anpralles um einen Teil der Mannschaft und verschiedenes Material im Gewicht v. etwa zwei Tonnen leichter geworden war, wurde es in die Höhe gehoben und in der Richtung 110 Grad abgetrieben, worauf es schließlich im Nebel verschwand. Für mich besteht kein Zweifel daran, daß die „Italia“ nur noch geringe Zeit in der Luft verbleiben konnte, da sie infolge des weiteren Entweichens von Gas bald hat niedergehen müssen. Bei dem Aufschlagen des Luftschiffes sahen wir auf einem Ballen deselben Arduino. Er blickte uns mit starren Augen an, schien jedoch unverletzt zu sein. Ich nehme bestimmt an, daß er dank seiner Erfahrung so schnell wie möglich niedergegangen getrachtet hat. Ich glaube, daß das Luftschiff ungefähr eine halbe Stunde in der Luft geblieben ist und bei der damaligen Windstärke nicht mehr als zwanzig bis dreißig Kilometer geflogen sein kann.

Die Rauchsäule, die etwa zwanzig Minuten nach der Katastrophe am Horizont in östlicher Richtung zu sehen war, ließ uns vermuten, daß die Hülle des Flugzeuges beim Niedergehen Feuer gefangen habe. In diesem Falle gab es keine Hoffnung mehr, daß sich unsere Gefährten gerettet haben konnten. Angesichts unserer Lage, die wir als absolut verzweifelt betrachteten, mußten wir uns sagen, daß das nach unserer Annahme den Gefährten zuteil gewordene Schicksal, daß sie nämlich sofort den Tod gefunden hätten, uns besser erschien als das unsrige. Wir befürchteten einen langsamen und qualvollen Hungertod.

Wir mußten jedoch schließlich auch die

Möglichkeit erwägen, daß die Benzin- und Sauerstoffbehälter der „Italia“ entweder von selbst herabgefallen oder von der Mannschaft herabgeworfen worden seien. In diesem Falle könnte man hoffen, daß das Luftschiff, ohne Feuer zu fangen, zu Boden gefallen ist und daß unsere Gefährten gerettet werden könnten. In dieser Annahme gab ich dem Auftrag, einen 60 Grad umfassenden Kreis auszumessen mit dem roten Zelt als Hauptbasis in einer Strecke von etwa zwanzig Kilometer genau zu beobachten und womöglich auszuforschen. Wenn unglücklicherweise die Rauchsäule auf den Brand des Luftschiffes zurückzuführen ist, wird das Lösungsgerüst, das einige Meter hoch und 100 Meter lang ist, sicher aufgefunden werden können.

Wenn Gott es will, daß trotz des Brandes alle Personen, die sich noch an Bord der „Italia“ befanden, oder wenigstens ein Teil gerettet werden konnte, so werden sie sich gewiß in der Nähe des Luftschiffes befinden. Wenn man aber bei den Nachforschungen innerhalb der ersten zwanzig Kilometer nichts Besonderes (wie Benzinbehälter usw.) findet, so heißt dies, daß jene Rauchsäule mit dem Brand der Hülle nichts zu tun hat. In diesem Falle müßte man die Suche auf weitere zwanzig Kilometer ausdehnen, um das Luftschiff finden zu können.

Wer ist Puniša Radic'?

„Als ob wir uns nicht alle bereichert hätten...“ — Warum er die kroatischen Bauernpartei haßt.

Spitt, 6. Juli.

Der hiesige Berichterstatter des „Jutarnji List“ hatte mit einem Kriegsfreiwilligen, der an der Tagung der dalmatinischen Agrarier teilgenommen hatte, eine Unterredung, in deren Verlaufe er erzählte, den Mörder der kroatischen Abgeordneten Puniša Radic' gut zu kennen, da er mit ihm 1 1/2 Jahre zusammen verlebt habe. Eines Tags geriet Radic' mit einem Kollegen in einen kleinen Streit, er ergriff den Karabiner und streckte den Widersacher mit einem wohlgezielten Schuß nieder, worauf er verschwand und sich bis zum Kriegsende

Die Berliner Nachtlige

Familienroman von Elisabeth Repp. Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale) 24 (Nachdruck verboten.)

„Armes Kind“, sagte Paulsen. „Darf ich fragen, ob Sie zu Besuch in Berlin oder ob Sie ganz allein sind?“

„Ich bin seit fünf Tagen hier, kenne keinen Menschen, und suche eine Stellung, bisher leider vergebens.“

„Und dazu hat man Ihnen auch noch Ihr letztes Geld gestohlen?“

Miriam Bahren nickte traurig, und in ihre Augen trat ein trostloser Ausdruck.

„Nehmen Sie doch ein wenig Platz, Fräulein Bahren“, forderte sie Paulsen auf und schob ihr den Stuhl zu.

„Wollen Sie mir nicht bitte offen erzählen, was Sie für eine Stellung suchen, vielleicht weiß ich doch einen Rat.“

Miriam Bahren setzte sich und erzählte Günther Paulsen, wie es ihr in Berlin ergangen war.

Als sie geendet hatte, sprang ihr Wohlwäter plötzlich erregt auf, als sei ihm ein guter Gedanke gekommen.

„Fräulein Bahren“, rief er freudig aus, „ich glaube, das Schicksal hat es so gewollt, daß ich Sie treffen mußte; denn ich glaube, ich kann Ihnen aus Ihrer Not helfen.“

„Kommen Sie jetzt mit, ich muß Sie einmal

singen hören, um zu prüfen, ob ich es mit Ihnen wagen kann. Vielleicht haben Sie morgen schon ein gutes Engagement, und sind aller Sorgen enthoben. Doch ich will nichts vorher verraten, erst muß ich Sie gehört haben.“

Miriam hatte bei den Worten des Künstlers eine heftige Erregung empfunden.

Großer Gott, wenn es möglich sein könnte — wenn dieser Mann ihr zu einem Verdienst behilflich sein könnte!

„Aberdings müßte ich Sie dann bitten, in meine Wohnung mitzukommen. Fürchten Sie nichts“, setzte er lächelnd hinzu, als er Miriams abweisende Miene wahrte, „ich wohne bei meiner alten Mutter, Sie können getrost mit mir gehen.“

Miriam nickte nur eine stumme Zusage. Sie vermochte kein Wort zu sprechen. Der Gedanke, daß nun vielleicht alle Not ein Ende haben könnte, erregte sie maßlos. Sie verließ gleich darauf in Paulsens Begleitung das kleine Kaffeehaus.

Paul rief sofort ein Auto, und wenige Minuten später brachte sie der Fahrstuhl nach der Etage, in der Paulsens Mutter wohnte.

Er schellte kurz, und gleich darauf öffnete eine freundliche, feine, alte Dame die Tür.

„Muttmchen“, rief Günther Paulsen herzlich, indem er der alten Frau ungeniert ei-

nen schallenden Fuß auf die Wange drückte, „ich bringe dir hier einen Gast. Die junge Dame soll mir etwas vorsingen, damit ich Ihre Stimme kennen lerne, ehe ich mit Direktor Winter sprechen kann.“

Ein kurzer, prüfender Blick glitt über Miriam Bahrens Hin, dann kam ein gültiger Ausdruck in die Augen der alten Dame, und ohne viel Umschweife ergriff sie Miriam bei der Hand, und zog sie mit sich durch einen freundlichen Korridor in ein kleines, behaglich eingerichtetes Musikzimmer.

Wieder sah Paulsens Mutter forschend auf Miriam, dann schüttelte sie leise den Kopf und sagte:

„Kindchen, nehmen Sie es einer alten Frau nicht übel, wenn sie die Frage stellt, ob es wirklich notwendig ist, daß Sie ans Kabarett gehen? Sie sehen so fein und so vornehm aus, und sind viel zu zart dazu. Es wird Ihnen manches Unangenehme nicht erspart bleiben, zumal Sie so schön sind.“

Miriam Bahren hob ihr blaßes Gesichtchen traurig zu der gütigen Frau auf und antwortete:

„Es muß sein, Frau Paulsen, und ich muß ja Gott danken, wenn ich ein Engagement erhalte. Ich fürchte nur, daß ich nicht genügen werde.“

Kopfschüttelnd trippelte Frau Paulsen aus dem Zimmer, Miriams Hut und Mantel mit sich nehmend.

Für eine Weile blieb Miriam allein. Vergebens suchte sie die Erregung niederzujammern, die immer heftiger in ihr tobte, jetzt entschied sich ihr Schicksal.

„Helmar, lieber, lieber Helmar“, flüsterte sie leise.

Da betrat Günther Paulsen das Zimmer. Er hatte draußen seiner Mutter in aller Kürze anvertraut, wie er das junge Mädchen kennengelernt, und hatte sie, die alles verstehende Frau mit dem gütigen, mitleidigen Herzen, sofort für Miriam Bahren gewonnen. Er wußte, von nun an würde die Ärmste nicht mehr schulplos sein, dazu konnte er seine Mutter zu gut.

Miriam wuschte rasch eine verräterische Träne fort und erhob sich hastig.

Günther Paulsen tat, als habe er nicht gesehen, daß sein Schützling geweint hatte. Ganz betroffen blieb er einen Moment stehen und schaute auf die liebliche Mädchenerscheinung.

Miriams dunkle Locken fielen zwanglos leicht auf ihre Schultern herab.

„Mignon“, flüsterte Paulsen übermütig. In der Tat, Miriam Bahren wirkte in ihrem einfachen, etwas losen, dunklen Kleid, ihren großen, klagenden Augen und dem feinen Leidenszug in ihrem schmalen, weißen Gesicht mit dem dunklen Vordereck wie eine Mignon.

Udet hilft der »Italia«-Mannschaft



Der deutsche Sportflieger Ernst Udet wird in einigen Tagen mit zwei seiner kleinen Flamingosporthmaschinen und einem zweiten Piloten nach Spitzbergen fahren...

in den Bergen Montenegros und Mazedoniens umhertrieb.

Nach dem Kriege siedelte er sich in Südserbien an, wo er durch Drangsalierung der Wegs sich in den Besitz ihrer Güter setzte. Eines Tages traf der Gewährsmann Radic in Beograd. Er wunderte sich, ihn so elegant gekleidet zu sehen.

Feuilleton

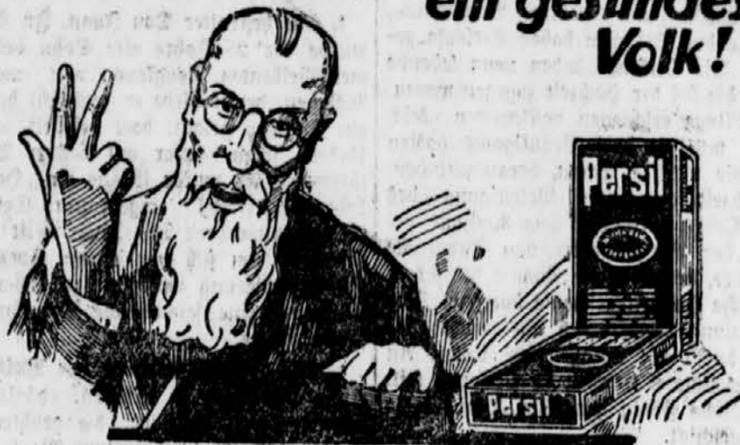
Adam und Eva

Humoreske von Th. L. Gottlieb.

Unter den Burschen des Dorfes galt der Seppel Huber, der einzige Sohn eines recht begüterten Bauern, von jeher als etwas beschränkt. Das kam daher, weil er ein wenig schielte, auch ein klein wenig schwerhörig war...

Ansonsten aber war er recht anständiger Natur, und sein Vater durfte es schon wagen, ihn hin und wieder mit delikaten Aufträgen zu betrauen; der Seppel führte sie

Gesunde Frauen - ein gesundes Volk!



Kann es der Gesundheit dienen, wenn unsere Frauen in gequälter Haltung am Waschfass stehen und Ihre Wäsche nach überlebter Methode reiben und malträtieren? Wie unsinnig ist das im Zeitalter moderner Gesundheitslehre, wie unsinnig, wo Persil die Möglichkeit bietet, die Wäsche allein durch Kochen schneeweiss und tadellos zu machen.

Frauen, wascht mit Persil!

Aussichten der Anleihe, die durch die Schuld der Opposition vereitelt werde.

Elf Todesurteile im Schachty-Prozess

Von den deutschen Angeklagten wurden Meyer und Otto freigesprochen, Badstieber zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Moskau, 6. Juli.

Das Urteil im Schachty-Prozess wurde vom Obersten Gerichtshof morgens nach insgesamt 5 1/2 stündiger Beratung verkündet. Von 53 Angeklagten wurden 11 zum Tode verurteilt, nämlich Gorlečki, Bojarinow, Krtschiganowski, Jussewitsch, Budny, Matow, Bratanowski, Beresowski, Bojarischinow, Kasarinow und Schablung.

Das Gericht beschloß jedoch in bezug auf die sechs Beklagten angehts ihrer Reue und ihrer hohen technischen Fähigkeiten beim Zentral-Exekutivkomitee der

Sowjetunion um Milderung der Strafe nachzusehen.

34 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von ein bis zehn Jahren, darunter Rabonowitsch sechs und Kusma drei Jahre. Vier Angeklagte wurden unter Zustimmung einer Bewährungsfrist verurteilt. Vier Angeklagte wurden freigesprochen. Unter den Freigesprochenen befinden sich auch die Deutschen Meyer und Otto, während Badstieber unter Zustimmung einer Bewährungsfrist zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, der Oberste Gerichtshof habe es als erwiesen angesehen, daß eine weitverzweigte gegenrevolutionäre Schädigungsorganisation im Donez-Becken bestand, die ihre Zentralen in Charlow und Moskau hatte und mit ehemaligen Grubenbesitzern im Auslande sowie mit einigen ausländischen offiziellen Institutionen in Beziehungen stand.

Lundborg gerettet!

Die gefristige Meldung, wonach es einer schwedischen Hilfsexpedition unter der Leitung sei, Lundborg zu retten, bestätigt sich. Nach wiederholten Landungsversuchen bei der Biggleri-Gruppe konnten die Schweden ihren Kameraden Lundborg retten und an Bord ihres Flugzeuges nehmen.

Neun Männer ins Verderben gestürzt...!

Ein Weibungsgeheuer vor Gericht.

In Berlin hatte sich dieser Tage die 28jährige Irmgard Brunns vor Gericht zu verantworten, eine Frau von außergewöhnlichen äußeren Reizen, der man es nicht im geringsten ansteht, daß sie ein Ungeheuer ist. Irmgard Brunns ist die Tochter eines hervorragenden deutschen Malers. Sie wurde im Kloster erzogen und heiratete zum ersten Male im Alter von 17 Jahren.

Magenschmerzen, Magenbrud, Verstopfung, Darmstauung, schlechte Verdauung, Kopfschmerz, Zungenbelag, blasser Gesichtsfarbe werden durch den Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers, ein Glas voll abends kurz vor dem Schlafengehen, behoben. Spezialärzte für Verdauungskrankheiten erklären, daß das Franz-Josef-Wasser als ein sehr zweckdienliches Hausmittel warm zu empfehlen sei.

immer anstandslos durch und erntete dafür den besonderen Dank des Vaters.

So begab es sich, daß Seppel eines Tages für den Vater, der krank war, in die Stadt mußte, um eine bringende Steuerangelegenheit in Ordnung zu bringen. Das tat der Seppel nun umso lieber, da er sehr gerne in die Stadt ging, wo es so viel Neues und Schönes zu sehen gab.

Seppel Huber machte sich an einem heißen Julimorgen auf den Weg, reichlich versorgt mit Proviant von der guten Mutter Hand: Würste, Schinken, Butter, Brot — bei den Hubers gab es allerlei Dinge Jahr und Tag.

Die Landstraße war schrecklich staubig und trocken. Kam ein Radfahrer des Weges oder gar ein Automobil, so mußte Seppel jedesmal eine Viertelstunde warten, bis sich die Wolken von Staub verzogen hatten.

Knapp eine Wegstunde vor der Stadt lag ein dichter Nadelwald. Mitten durch diesen aber zog ein Fluß sein breites, silbernes Band. Seppel setzte sich hier ein Weilschen nieder, zog seinen Proviant hervor und stärkte sich gehobelt. Seppel liebte es, viel und gut zu essen. Dann eilte er im Lauffschritt in die Stadt, um Vaters Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.

Seppel hatte Glück. Er disputierte am Amte mit dem Beamten ganz nach seiner

Art, stotterte fest darauf los und setzte dort die Herren in so lustige Stimmung, daß sie ihm wirklich einen Betrag (nicht so groß wie der Vater gehofft) von der schuldigen Summe abstrichen.

Seppel eilte freudestrahlend von dannen. Er hatte heute keine Augen für den Reiz des Stadtlebens, das ihn sonst immer so angezogen hatte. In kaum einer Viertelstunde hatte er die Stadtmauern im Rücken und eilte dem Walde zu, sich jenes Plätzchen zu suchen, wo es ihm so ausnehmend gefallen hatte. Und er fand es. Wohligh aufatmend streckte er sich unter einem mächtigen Baum mit drei ausladenden Ästen ins Gras. Das leise Murmeln des Wassers war dem vom Schweiß dampfenden jungen Mann eine zu große Verlockung; nach einigem Ueberlegen zog er sich die Kleider vom Leibe und huschte die Böschung hinab — hinein ins Wasser. Ahhhhh! — Wie das wohl tat! Wie köstlich das erfrischte! Seppel plätscherte wie ein kleinerer Fisch eine gute Viertelstunde lang in den kühlen Fluten, schluckte auch ein paar mal tüchtig Wasser. Dann stieg er ans Ufer. Durst hatte er keinen mehr. Dafür aber umso größeren — Hunger. Und er fiel über seinen Mundvorrat her wie ein Bieriger, schlang und laute, bis er, bis zum Uebermaß gesättigt, sich ins Gras hinlegte und zu schlummern begann, ohne im geringsten zu bedenken, daß er ja entkleidet sei. Wie aus

der Ferne hörte er das leise Gurgeln der Wasser, die kamen und gingen, vernahm er das Zwitschern der Vögelin — — dann ging er ins Traumland, in welchem es ja so viel schöner ist als auf der schönen Erde. — —

Da wurde er unruhig aus seinem süßen Schlummer geweckt: Er hörte plötzlich neben sich streitende Stimmen.

Seppel setzte sich auf, rieb sich die Augen und horchte:

„Und ich sag' dir's noch einmal, Margarete — tu's nicht! Es wird schon spät, und man wird sich um uns ängstigen! Auch bist du erhitzt — das könnte schlimme Folger haben! Du wirst mit mir weitergehen! Wir haben noch anderthalb Stunden bis zur Stadt...“

Seppel unterschied trotz des Umstandes, daß er ein wenig schlechter hörte als andere normale Menschen, daß es eine Männerstimme war, die so sprach. Zu wem?

Seine Neugierde wurde sogleich befriedigt, denn oben erscholl eine zweite, hellere Stimme, die eines Mädchens:

„Und ich tu's dennoch! Jetzt justament und gerade! — Von dir bin ich es ja schon gewöhnt, Franz, daß du mir immer widerstreichst und deinen Willen haben willst! Jede Gefälligkeit willst du mir verweigern! — Ja, ja, geh' nur voraus und sage zu Hause, die Margarete — und so weiter! — Aber



Schmolli-Pasfa seit 50 Jahren beste Schuhcreme

Dieses Mannes jedoch mit solcher Fürsorge an, daß dieser bald wahnsinnig wurde...

t. Eine neue Operation bei Zuckerkrankheit. In der unter der Leitung Professor Sauerbruch stehenden Berliner chirurgischen Klinik hat Dozent Dr. Gohrbandt an Zuckerkranken eine neue einfache Operation vorgenommen...

t. Das Land ohne Telephone. Paraguay hat bislang der Versuchung widerstanden, Telephonverbindungen herzustellen.

t. In einem Gummiball über die Niagarafälle. In New York, 5. Juli. In Gegenwart von 150.000 Zuschauern stürzte sich ein junger Amerikaner namens Jean Lussler in einem eigens konstruierten Gummiball über die kanadische Seite der Niagarafälle...

das merkt dir: Gehst du wirklich und wartest nicht auf mich, dann — "

„Nein, Margareth — ich warte nicht! — Beschüt dich Gott!“

Und der Seppel auf seinem unfreiwilligen Lauscherposten hörte einen Körper sich seitwärts in die Büsche schlagen.

Im nächsten Augenblick aber vernahm er einen schrillen Aufschrei aus weiblicher Kehle — ein Aufschlagen im Wasser...

Der Seppel war ein seelengater Mensch und hätte es nimmer über sich gebracht, einen Menschen in Not zu wissen, ohne ihm zu helfen...

Der Seppel, der nicht ganz gut sah und auch nicht ganz gut hörte, — er hatte doch recht. Er war vor Schreck aufgesprungen, ein Blick auf das Wasser bestätigte seine schlimme Vermutung...

Der Seppel war plötzlich von Heldenmut geschwellt. Das Mädchen mußte gerettet werden — und sei es um den Preis seines eigenen Lebens!

Der Seppel war plötzlich von Heldenmut geschwellt. Das Mädchen mußte gerettet werden — und sei es um den Preis seines eigenen Lebens!

t. Hochzeit von Drillingschwestern. In Boom, einem kleinen Städtchen bei Antwerpen, fand am Sonntag die Hochzeit von Drillingschwestern, der 19jährigen Josefina, Philomene und Maria Boeymanns, statt...

t. Der Lebensretter. Aus Budapest wird gemeldet: Vor der Villa des Fabrikanten Löffler spielte das dreijährige Schöhnchen des Fabrikanten, als ein Lastauto die Straße heranzufuhr und das Kind zu überfahren drohte...

germalmt wurden. Der Fabrikant, der dem Tier das Leben seines Sohnes zu verdanken hat, erstand den Wolfshund und behielt ihn in häuslicher Pflege.

t. Ein bestrafter Don Juan. In Chicago wurde der 26 Jahre alte Sohn des Blumenfabrikanten Douglans von mehreren Mädchen, deren Liebe er getäuscht hatte, in ein Zimmer gelockt, dort gefesselt und getnebelt...

t. Die größten Gebäude der Welt. Nach ihrem Kubikmaß zu urteilen, dürften die folgenden acht Gebäude die größten der Welt sein: Chicago Furniture Mart mit einem Kubikmaß von 25,370.000 Fuß...

Lokale Chronik

Maribor, 7. Juli.

Das heutige Preisschießen des Jagdvereines, Sektion Maribor

Bei schönstem Wetter konnte die heutige Schießveranstaltung ihren Verlauf nehmen. Das Programm war äußerst reichhaltig. Zum ersten Male wurde hier auf die „B r a d a b e“ geschossen...

Der Besuch der Veranstaltung war nur mäßig. Zagreb war ehrenvoll vertreten und haben seine hervorragenden Schützen auch den größten Teil der Meisterschaftspreise errungen...

Das Schießen beehrte der König, durch

Entsendung seines Vertreters in der Person des Stadtkommandanten Herrn General Spasić der die Veranstaltung am zweiten Tage nachmittags besuchte...

Das Schießen selbst zeitigte nachstehende Resultate:

Die Meisterschaft des Kreises Maribor

Bei der Gesamtklassifikation von 200 Schützen der Sektion „Meisterschützen des Kreises Maribor“ zuerkannt:

- 1. Major Sparovik mit 220 von 270 erreichbaren Punkten; 2. Anton Gorup (Zagreb) 200 Punkte; 3. Frau Gorup (Zagreb) 195 Punkte; 4. Dr. Sibenič (Zagreb) 190 Punkte; 5. Ranič (Zagreb) 183 Punkte.

Kugelschießen auf 100 Meter

a) Verschießbarer Fuchs (8 Sekunden sichtbar, 50 erreichbare Punkte): 1. Frau Gorup (50); 2. Major Sparovik (48); 3. Anton Gorup (48); 4. Dr. Rabič (46) und 5. Blasič (46).

b) Verschießbarer Birchahn (8 Sekunden sichtbar, 50 erreichbare Punkte): 1. Major Sparovik (50); 2. Selanec (Zagreb) 50; 3. Jng. Lenarčič (50); 4. Frau Gorup (50) und 5. Anton Gorup (50).

c) Flüchtiger Rebhahn (8 Sek. sichtbar, 50 erreichbare Punkte): 1. Frau Gorup (35); 2. Anton Gorup (32); 3. Major Sparovik (30); 4. Dr. Sibenič (28) und 5. Selanec (27). Den besten Blättchenhund erzielte Dr. Sibenič.

b) Bagererschibe — stehender Rebhahn (25 erreichbare Punkte, Schwarzpulver, Bleige schuß und ohne Fernrohr): 1. Rießler (15); 2. Sterger (12) und 3. Bregg (9).

e) Scheibenschießen (50 erreichbare Punkte): 1. Anton Gorup (42); 2. Major Sparovik (41); 3. Guido Sparovik (39) und Jezovšek (28).

Schrottschießen

a) Major Sparovik-Brakade (21 erreichbare Punkte): 1. Major Sparovik mit 18 Treffern von 21 abgegebenen Schüssen; 2. Guido Sparovik (17-20); 3. Bulmanič (17-21); 4. Dr. Kováčec (17-24) und 5. Selanec (15-21).

b) Lontaubenschießen in Serien zu 10: 1. Linger (8 Treffer); 2. Pshunder (7); 3. Gulda (6); 4. Bulmanič (6) und 5. Blasič (6).

c) Lontaubenschießen in Serien zu 50: 1. Major Sparovik (37); 2. Dr. Sibenič (30); 3. Jezovšek (29); 4. Anton Gorup (26); 5. Dr. Rabič (25); dann folgen der Reihe nach Frau Gorup, Dr. Kováčec, Ranič, Selanec und Kratnj. Den 1. Preis erhielt jedoch Jezovšek und den zweiten Dr. Rabič, weil sich die übrigen Schützen in der Meisterschaft placierten, für welche dieses Schießen maßgebend war.

Militärschießen

(mit Militärgewehren).

a) Offiziere: 1. Oberstleutnant Krpanj; 2. Unterleutnant Ogorelec und 3. Unterleutnant Jovanovič.

b) Unteroffiziere: 1. Bizjeldwibel Ranežič; 2. Bizjeldwibel Savič und 3. Bizjeldwibel Begoblič.

c) Mannschaft: 1. Jezdimirovič; 2. Pirš und 3. Tomič.

b) „Streljača družina“ (Schießverein, 50 erreichbare Pkt.): 1. Petrič (38); 2. Jezovšek (38) und 3. Bulmanič (36).

Die Preisverteilung wurde am Samstagabend im Hotel „Merano“ vorgenommen. Der Präses der Sektion Maribor des Slow. Jagdvereines, Herr Primarius Dr. Rabič gedachte in seiner Begrüßungsansprache mit warmen Worten allen jenen, die ihren Teil zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten, besonders der zahlreichen edlen Sponsoren.

Für die Organisation und glatte Durchführung des Schießens hat sich auch im heutigen Jahre unser bestbekanntester Meisterschütze Herr Major Sparovik in ganz besonderer Weise verdient gemacht.

Sperre des „Union“-Kino

Es ist der Öffentlichkeit hinlänglich bekannt, daß die Kinounternehmungen in Maribor dank einer „vorschauenden“ und schärfer systematischen Steuerpolitik, die für Staat, Stadtgemeinde und Kreis insgesamt rund 50% der Bruttoeinnahmen gefordert hat, in eine Lage gekommen sind, die jeden weiteren Betrieb aus Vernunftgründen unmöglich machen. Trotzdem gegenwärtig

Advertisement for Montagsausgabe (Monday edition) of the Marburger Zeitung, including subscription information for 3 Dinars.

mit heftig schmerzdem Gefühl auf jener Stelle seines Körpers haften, auf der er ansonsten nur zu sitzen pflegte. Seine Kleider, seinen Proviant liegend lassend, war er wie ein Schatten zwischen den Tannen und Fichten verschwunden. Hinter sich hörte er ein schallendes Gelächter...

Nach geraumer Weile, da sich die zürnenden Geister beruhigt, schlich Seppel zu seinem Lagerplatz, kleidete sich an und machte sich auf den Heimweg.

Alle Lust und alle Moutage, einem Menschen fürderhin einmal das Leben retten zu wollen, waren ihm geschwunden...

Weitere Ede

Ländliches.

Emil schwärmte für Ländlichkeit und reist zur Frühlingsfrische auf einen mecklenburgischen Besitz. Herrlich, großartig ländlich, sogar ohne WC. Dafür gibt es nahe der Dünggrube ein Häuschen mit dem bekannten aus-geschnittenen Herzen.

Nachmittagsüber liegt über dem Hof. Die Magd arbeitet bei der Dünggrube, der Hausherr verweilt in dem Häuschen. Emil schwelgt in Ländlichkeit und wird vollkommen entzückt, als die Stimme des Hausherrn aus dem Häuschen dringt:

„Eina, steck mir mal 'ne Zeitung ddrchs Herz.“

hoch aufspritzten. Mit ein paar kräftigen Armstößen war er ganz nahe der Ertrinken den.

Da hallte ein schriller Schreckensschrei durch die Stille des Waldes:

„Franz! — Franz! — Um Gotteswillen! — Hilfe! Hilfe!“

Verdutzt hielt der Seppel in seiner „Retungsarbeit“ inne.

Und im gleichen Augenblick brach aus dem nächsten Gebüsch die Gestalt eines hochgewachsenen jungen Mannes, der in der Faust eine kräftige Rute schwang:

„Werden Sie gleich machen, daß Sie rauskommen, Sie unweidhämmer Wegelagerer?! So eine Gemeinheit — wie wehrloses Mädchen beim — Baden zu überfallen! — Heraus! — Heraus — sag' ich!“

Der Seppel machte über diese Wendung der Dinge ein Gesicht, das wahrscheinlich nicht geistreich ausgesehen haben mag, denn der Mann am Ufer verzog trotz der Schärfe seiner Sprache sein Antlitz zu einem breiten Lächeln.

Der Seppel stieg, im Adamskostüm prächtig anzuschauen, ans Ufer, seine kleine Eva im Wasser lassend. Und er hatte Zeit, zu beweisen, daß er zwar nicht ganz gut hörte, auch nicht ganz gut sah, daß er aber desto besser laufen konnte, denn die lange Rute in der Faust des andern fauste mit bedenklicher Schnelligkeit durch die Luft und blieb

nur zwei Lichtspieltheater noch im Betriebe sind, können dieselben mit Rücksicht auf die vollständige Ausichtslosigkeit einer Abmilderung der fiskalischen Härten die Designtwirtschaft nicht mehr lange aufrechterhalten und so entschloß ich mich zur Sperrung meines Kinounternehmens mit 12. Juli d. J.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich der P. L. Öffentlichkeit die bescheidene Frage aufdrängen, ob eine Besteuerung, die über die äußerste Zahlungskraft eines Unternehmers hinausgeht, mit irgendeinem Argument auf dieser Welt begründet werden kann. 8308

Maribor, 6. Juli 1928.

Gjuro Balja I, Besitzer des Unioninos.

30jähriges Geschäftsjubiläum

Vor dreißig Jahren und zwar am 11. Juni 1898 wurde die hier allseits bestbekannte Firma Felix Micheliß, Modegeschäft in der Gosposka ulica 14, gegründet. Trotz der großen Konkurrenz hat es das Unternehmen durch unermüdeten Fleiß und reelle Geschäftsgebarung auf eine Höhe gebracht, die ihm einen weiten Kundenkreis verbürgt. Der Inhaber der Firma, deren Ruf auch über die Grenzen der engeren Heimat hinausreicht, erfreut sich aber nicht nur als Kaufmann großen Ansehens, sondern auch als Chef genießt der Jubilar insofern seines gerechten und einflussreichen Charakters alleseitige Sympathien. Als Beweis dessen möge die Tatsache angeführt werden, daß eine Angehörige der Firma im kommenden Oktober bereits ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen kann.

Den gewiß von allen Seiten recht zahlreich einlaufenden Glückwünschen schließen auch wir uns gerne an und verleihen der Hoffnung Ausdruck, daß sich das Unternehmen noch weiter so gedeihlich zum Nutzen seines Kundenkreises entwickeln werde!

m. Aus der Redaktion. Chefredakteur Udo Kasper hat sich auf einen kürzeren Urlaub begeben. In seiner Abwesenheit wird er durch den Redakteur Friedrich Bolob vertreten.

m. Die Sektion Slowenien der Deutschen Liga für Völkerverständigung im Reich stellt ihre Tätigkeit bis auf weiteres ein, da das zuständige Ministerium trotz verschiedener Vorstellungen es bis heute noch nicht der Mühe wert gefunden hat, die eingereichten Satzungen zu genehmigen. Es ist dies ein neuerlicher Beweis dafür, welche Bedeutung der Völkerverständigung in unseren maßgebenden Kreisen beigemessen wird.

m. Evangelisches. Sonntag, den 8. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. Die Gemeindeglieder werden ersucht, ihre für das laufende Jahr fällige Kirchensteuer ehehalb in der Pfarramtstanzlei zu entrichten.

m. Beseitigung der Alleebäume in der Kopalska ulica. In der letzten Zeit wurde mit der Beseitigung der Alleebäume in der Kopalska ulica begonnen, da im Sinne des letzten Gemeinderatsbeschlusses zur Entlastung der engen Betrijnska ulica ein Teil des Autobusverkehrs zwischen dem Hauptplatz und der Aleksandrova ulica durch diese Gasse geleitet wird, weshalb diese entsprechend erweitert werden muß.

m. Die Bewohner der Pobrezka cesta führen Klage darüber, daß die Straße nur bis zur Strafanstalt und nicht bis zur Stadtgrenze besprengt wird. Da sich dort auch der Autobusverkehr abwickelt, wird um baldige Abhilfe ersucht.

m. Der Ortsausschuß der Kriegsinvalidenvereinigung in Maribor fordert alle Invaliden, die sich Legitimationen zu dreimaligen Fahrten zum halben Preise im Jahre 1928 anzuschaffen gedenken, auf, sich dieselben spätestens bis 1. August zu besorgen. Insbesondere für alle jene Invaliden, die zwecks Anschaffung von Prothesen reisen, ist diese Legitimation wichtig, obwohl sie auf den Eisenbahnen freie Fahrt genießen, da sie sich im Sinne der bestehenden Vorschriften außer dem Mitgliedsbüchel auch mit der nötigen Legitimation auszuweisen haben. Anmeldungen werden in der Invalidentanzlei, Rotovzki trg 6, während der Amtsstunden jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr entgegen genommen. Mitzubringen sind der Verbleibungsbescheid, der Invalidentausweis, der letzte

Advertisement for Schichtovo Terpentinovo milo soap. It features a clock showing 5 hours, a box of soap with a deer logo, and the text '5 Stunden Arbeitersparnis gegenüber anderen Methoden ermöglicht die Schichtwäsche. Sie ist einfach: Abends in Frauenlob einweichen und am nächsten Morgen einmal die Wäsche kochen mit SCHICHT TERPENTINSEIFE'.

Postanweisungskupon, das Mitgliedsbüchel, ein nicht zu altes Lichtbild und 10 Dinar für die Legitimation.

m. Unfall. Gestern vormittags stürzte der 48jährige Realitätenbesitzer Alex. B r h o v a n i k aus Krčevina in der Meljska cesta in Folge Scheuwerdens der Pferde vom Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Wetterbericht vom 7. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 737; Feuchtigkeit: + 18; Barometerstand: 736; Temperatur: + 21; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Maribor 0, Umgebung Nebel.

m. Den Apothekennachdienst besorgt von morgen, Sonntag, mittags bis nächsten Sonntag die „Magdalenenapothek“ (Savost) auf dem Kralja Petra trg.

* In der großen Dipe gehen wir in keinen Buschenschank, da wir bessere Weine im Gasthaus „Pri zelenem vencu“, R. Kriznik, zum selben Preise bekommen. 7507

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gosposka ulica 15. 8216

* Schöner Ausflug nach St. Martin bei Burberg! Die hiesige Feuerwehr veranstaltet am 8. d. M. im Garten des Kaufmannes Kostajnel ein großes Fest anlässlich der Einweihung der Feuerwehrröhre. Autobusverkehr ab Hauptplatz um 14, 15 und 16 Uhr. Der Ausschuß. 113

Stroh-Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitshait für Sonntag, den 8. Juli 1928 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Martin Crtl. Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

* Die Motorsprigen-Weihe, über welche wir bereits mehreremale berichteten, findet nunmehr morgen Sonntag, den 8. Juli in Bistrica bei Limbus statt. Um 14 Uhr feierliche Weihe, darauf Uebung der Wehr und nachher Sommerfest im schattigen Garten des Gasthofes Ludwig Rottner. Darum, alles auf nach Bistrica! 119

* „Edelweiß“-Sommerfest. Um den vielen Anfragen genüge zu leisten, wird hiemit mitgeteilt, (da im letzten Berichte über das Fest das Datum übersehen wurde), daß das Fest am Sonntag, den 5. August d. J., im Falle schlechter Witterung am 12. August in Radvanje, im großen, rückwärtigen Obstgarten der Frau Schunder stattfindet. Der Festausschuß. 118

* Großes Sommerfest des EA. „Zelznickar“. Am Sonntag, den 8. d. eröffnet der hiesige Sportklub der Eisenbahner seinen vor der Kabbettenschule neu angelegten Sportplatz. Die Eröffnung ist im Rahmen eines Sportsommerfestes gehalten. Es treten die erste Mannschaft mit dem Meister Sloweniens, A. S. R. „Primorje“, die Reserven und Jugendlichen mit „Rapids“-Mannschaften auf. Weiters noch hochinteressante Box- und Ringkämpfe. Wie gesagt, ein Sporttag ersten Ranges. Auch für Tanzlustige ist gesorgt. Herrlicher Tanzboden. Walzer- und Charleston-Weisen spielt die beliebte Schönherr-Kapelle. Ruffsbahn,

Ringenspiel, Preiskegelscheiben und noch viele andere Belustigungen. Beim Heurigen kommen die alten Marburger Weinzungen auf ihre Rechnung, aber auch für Amorbeter und -arbeiterinnen in anheimelnder Logen ist gesorgt. Den Anstandsraum besorgt ein heiteres Schrammelquartett. Sogar Feinschmecker werden nicht zu kurz kommen. Je mehr Kinder die Mamas mitbringen, umso mehr Suffizit wird die Toboganbahn und Ringenspiel aufweisen. Beginn um 15 Uhr. Um einem zu großen Andrang an der Kassa vorzubeugen, bitten wir, sich die Karten bei Zlata Brisnik oder in der Hauptkassa zu besorgen.

* Restauration „Zu den drei Teichen“. Jeden Sonn- und Feiertag Vor- und Nachmittagskonzert. Prima Weine. 8300

Advertisement for I. PETELN optician. Text: 'Musst Du Augengläserwählen Kaufe „Zeiß“ bei I. PETELN Maribor, Gosposka 5' with an illustration of a person wearing glasses.

* Heute (Samstag) Familienabendkonzert im Hotel S a l b w i d l. — Morgen Sonntag, den 8. Juli Frühchoppen- und Abendkonzert der Hauskapelle. Gemütlichstes Konzertlokal Maribors. Im Falle schlechter Witterung im Speisesaal. 8301

* Besten Dank allen geehrten Gönnern und brüderlichen Vereinen für den am 1. Juli anlässlich des Gründungsfestes des Radfahrerklubs „Postela“ in Radvanje erwiesenen ehrenden Besuch. Besten Dank den verehrlichen Spendern von Besten zu den Spielen, durch welche der junge Verein auch einen materiellen Erfolg erzielte. Der Ausschuß. 117

* Der Sterbverein in Radvanje veranstaltet am 15. Juli in Anderles Gasthaus „Zur Linde“ in Radvanje ein großes Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Im Falle schlechter Witterung findet dasselbe am darauffolgenden Sonntag statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung. 120

* Ausflug. Die Musikkapelle der katholischen Jugend („Omladina“) veranstaltet heute um 15 Uhr einen Ausflug nach Pobrezje, wo im Gasthause Reibenschuh ein großes G a r t e n f e s t stattfinden wird. Alle sind höflichst eingeladen. 121

Große Tombola in Studenci. Sonntag, den 19. August d. J. nachmittags veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr in Studenci im Garten des Solofheimes eine große Tombola, bei welcher schöne und praktische Beste ausgespielt werden. Die erste Tombola ist eine komplettes Schlafzimmer, die zweite eine Fahre hartes Brennholz, die dritte ein großes Faß und die vierte eine vollständige Vorhaut. Die Tombolalarten sind bei allen Wehrmännern und in allen besseren Geschäften in Studenci zum Preise von 3 Dinar per Stück erhältlich. Da für die Tombola schon jetzt großes Interesse herrscht, ist es geboten, sich die Karten rechtzeitig zu besorgen. Nach der Tombola findet in großes G a r t e n f e s t bei freiem Eintritt statt. — Alle Freunde und Gön-

ner der Wehr werden gebeten, diese Veranstaltung durch Abnahme von Tombolalarten eifrigst zu unterstützen, da die Wehr im Interesse ihrer Ausbildung und Verbesserung (durch Anschaffung einer modernsten Turbinensprize) große finanzielle Opfer auf sich genommen hat. Alles auf zur Tombola in Studenci!

* Sommerfest verbunden mit Bachhendelschmaus findet am Sonntag, den 8. Juli 1928 im Gasthause O u l i in Tezno, statt. Autobushaltestelle bei der Schule. 8187

* Das rasche Alter der Frauen hat häufig seinen Grund in der Ueberanstrengung an Waschtagen. Daher haben Millionen Frauen mit Freude nach einem Behelfe gegriffen, welcher durch die Erfindung des verbürgt unschädlichen selbsttätigen Waschmittels „P e r s i l“ die Arbeit des Waschtages ganz bedeutend vermindert.

* Gasthaus Drahtler in Ptuj. Sonntag, den 8. Juli nachmittags um 3 Uhr Garteneröffnung mit Musik. Für gutes Papier werden vorbereitet Poganzen, Bad- und Prikafandel. Dem tanztüchtigen Publikum steht ein Tanzzimmer zur Verfügung. Die Gasthausgartenanlage gehört zu den schönsten in Ptuj. — Für gutes Getränk, Bier und erstklassige Weine sorgt der Gastgeber. 8209

* Aus Radvanje bei Maribor. Anlässlich des Preiskegelscheibens wird uns mitgeteilt, daß die glücklichen Gewinner die Herren Ivan K r a j n c (I. Preis, 1 Schaf), Ludwig M a n d l (II. Preis, 4 Bachhendel), Anton P l a v o c a l (Dritter Preis, Wein), Anton M a n d l (IV. Preis, 1. Bachhund) waren. Das Wehrkommando spricht allen Gönnern den herzlichsten Dank aus und hofft bei den weiteren Veranstaltungen dasselbe Wohlwollen genießen zu können.

Das Wehrkommando. Achtung! Handreisetafel, rotbraun mit 3 Verlässlichen, beinhaltet Schriftstücke, Fakturen, Notizen, Stampiglie, Legitimation, Ubruzenje trgovaca putnika mit Photographie, für jedermann wert- und nutzlos, ferner rundes größeres Metallon im Wagon, Fahrt Maribor—Zidanmost vor der Abreise Donnerstag, den 5. Juli im Nachtzuge 23.25 unbemitteltem Angestellten, der arme Verwandte zu erhalten hat, in Verleust geraten. Finder wird gebeten, selbe im Hotel Meran, Maribor, b. Portier oder auf Namen und Ort, deren Briefe und Fakturen lauten, gegen gute Belohnung abzugeben. 8262

Radio Sonntag, den 8. Juli.

W i e n (Graz), 10.30 Uhr: Orgelvortrag. — 11: Sinfoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 19: Kammermusik. — 20.05: Sascha Guitrys „Stern der Liebe“. — P r e s b u r g, 19: Konzert. — 20: Prager Sendung. — 22.20: Brünner Sendung. — J a g r e b, 20.35: Gesangskonzert der „Madost“. — 22: Leichte Musik. — P r a g, 18: Deutsche Sendung. — 19.15: Blasmusik. — 20: Bunter Abend. — 22.20: Brünner Sendung. — D a v e n t r y, 21.05: Kammermusik. — S t u t t g a r t, 20: Bunter Abend. — F r a n k f u r t, 20.30: Jazz

dem früher erwähnten Krage aus breiter Wäsche Spitze.

Als Neuestes in der Mode der Hauskleidung gilt ein schlachter, ganz gerader, halblanger Paletot, der sowohl über dem Hauskleide als auch über dem Pyjama getragen werden kann...

Eine Hose-Kombination mit durch Ajouren eingearbeiteter Spitze in bogenförmiger Anordnung veranschaulichen wir als dritte Figur.

Neben den Spitzengarnierungen der Päsche sieht man auch sehr elegante Tüll-Besätze. Das vierte Modell unseres Bildes zeigt auf diesen Effekt...

Zu den allerletzten Schaffungen auf dem Gebiete der Wäschemode zählen die Modelle, die die Farbe des Abendkleides haben (blau, grün, rot — nicht selten auch schwarz).

Robert S o h e n b e r g.

Das Ende der schlanken Linie

Von Carolin v. S o l l e n.

Die Zeit der Ernährung nach Kalorien ist vorüber. Die Wäschetage, die die Frauen eingeführt haben, um die schlanke Linie zu behalten, haben ihr Ende erreicht...

Schon die Kleider mit ihren vielen Rüschen und Spitzen sowie mit ihren bauschigen Falten haben eine andere Linie und betonen auch bei denferntigen Frauen, die noch über die früher notwendige Magerkeit verfügen...



BLITZBLANKE BÖDEN

und glänzende Fliesen erzielen Sie immer mit ganz wenig Mühe durch

SCHICHT'S OMINOL

wirkt hat, wie viele Ärzte behaupten. Die Statistik weiß nichts davon, daß die Frauenkrankheiten durch die jüngstvergangene Mode stark vermehrt worden sind.

Nachteilen der schlanken Linie standen also auch große Vorteile gegenüber. Die neue Mode der Vollschlantheit vereinigt die Vorzüge der beiden vergangenen Epochen, ohne ihre Nachteile zu haben.

Volkswirtschaft Die wirtschaftliche Entwicklung Europas

von

GEORGES THEUNIS

ehemaliger Ministerpräsident Belgiens, Präsident der Ersten Internationalen Wirtschaftskonferenz.

(Europ. Nachdruck verboten.)

In Vorkriegszeit hatte der Handel ohne Unterlaß gegen Schwierigkeiten aller Art, namentlich gegen Schutzzoll-Tendenzen mancher Länder anzukämpfen, aber dies war nichts gegen das, was wir heutzutage erleben.

Diese Lage ist im Widerspruch mit dem Geist der Ersparnis, der die notwendigen Kapitalien für das wirtschaftliche Leben der Nationen sichert und die langfristigen Anlagen, die ebenfalls ein unentbehrlicher Faktor des Fortschritts sind.

tung der Zollschranken: auf diese Weise schloß sich der „circulus vitiosus“, in den Nationen wieder verfielen.

Man ließ es nicht an Ausreden fehlen, um die Steigerung der Zollsätze zu rechtfertigen: einmal war es der Kampf gegen die Währungsfluktuationen, ein andermal der Schutz nationaler Arbeit und die Herabsetzung der Arbeitslosigkeit, oder auch die Schaffung einer Währung, sobald sich nur Zolldiskussionen erhoben.

Nicht genug mit hohen Zollsätzen: lange nach dem Kriege wurden Handelschranken aufrechterhalten, die nur die besonderen Umstände und Erfordernisse der Feindseligkeiten vorübergehend gerechtfertigt hatten.

Die Zollsätze wurden nicht allein erhöht, sondern sie sind auch außerordentlich schwankend; so wurde die beunruhigende Tatsache festgestellt, daß von 183, vom Wirtschaftsdienste des Völkerbundes überprüften Handelsverträgen 150 in weniger als einem Jahr abgeschlossen worden sind.

vergrößern, sind die Zolltarife noch umfassender und komplizierter geworden.

Um die Produktion eines Nachbarlandes zum Schaden eines anderen zu begünstigen, besetzte man sich einer immer spitzfindigeren Geschicklichkeit, um Sonderbestimmungen zu schaffen. Den Rekord in dieser Hinsicht hält, glaube ich, der deutsche Zolltarif mit der Speziallaufel, betreffend Käse, die aus der Milch roter Kühe, die auf einer Höhe von über 1500 Metern weiden, gewonnen werden.

Aber wenn der Schutzzoll zu lächerlichen Folgen führt, so zieht er andererseits auch im Inneren des Landes selbst Preissteigerungen nach sich. Die Zollgebühren entsprechen einer, hinterwärts auf die Käufer dieser „geschützten“ Waren überwälzten Steuer.

Die Zeiten sind vorbei, wo die wichtigen Industrien im eigenen Lande das nötige Rohmaterial fanden. Keine Nation, und sei sie von der Natur noch so sehr begünstigt, besitzt die Gesamtheit oder auch nur den Großteil der für ihre Industrien unentbehrlichen Rohmaterialien.

Die moderne Industrieproduktion hat eine derartige Entwicklung erfahren, daß sie im allgemeinen vom Inlandsmarkte selbst nicht aufgebracht werden kann. In der wirtschaftlichen Sphäre hängen die menschlichen Tätigkeiten und Interessen immer mehr vom internationalen Wohlstand und von der Möglichkeit ab, zu diesem Wohlstand beizutragen, ohne allzu vielen Hindernissen zu begegnen.

Europa jedoch scheint diese Lage nicht recht begriffen zu haben; die Zollschranken haben sich vermehrt und vergrößert und Europa, das sich durch diese „Störung“ — um einen medizinischen Ausdruck zu gebrauchen — in besonderem Maße betroffen sieht, ist in seinen Bewegungsmöglichkeiten ernstlich behindert.

Die Probleme, die durch die demographischen und Auswanderungsfragen aufgeworfen werden, nehmen täglich an Bedeutung zu. Länder mit ansteigender Bevölkerungszahl, sind besonders mit Rücksicht auf die bestehenden Einwanderungsbeschränkungen, gezwungen, ihre industrielle Tätigkeit zu verstärken, um ihrer Arbeiterschaft Beschäftigung zu verschaffen. Und im Jahre 1914 war das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt nicht dauernd hergestellt. Die Lage Europas, im Verhältnis zu den übrigen Kontinenten, hat sich verändert und sie fährt fort, sich tiefgreifend zu verändern.

Die gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit der Nationen untereinander ist eine nicht mehr bestrittene Tatsache: und jene der europäischen Nationen voneinander ist eine noch viel engere. Das wirtschaftliche Wohlergehen Europas bildet ein Ganzes, das sich entweder als solches entwickeln oder ebenso zusammenbrechen wird.

Der kurzfristige Dintel



„Sieh, Vetter Karl, das ist unser Vorhaben.“ „Du — ja 'og' mal — ich wußte ja gar nicht, daß ihr Zwillinge habt.“

liche Depression unweigerlich Leiden und Glend nach sich zieht, die man beschwerlicher als jedes andere erträgt, weil sie unverbodent sind.

Die Zukunft Europas stellt kein theoretisches Problem auf: es handelt sich nicht bloß um Industrie- und Handelsinteressen, unsere Besorgnisse sind tatsächlicher und praktischer Natur und können eine dauernde und tiefe Sorge um die Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen und die Steigerung des menschlichen Glückes nicht ausschließen.

Allgemeine Pflichten der Steuerzahler im dritten Quartal 1928

Berloutbarung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana.

1. Fälligkeit der direkten Steuern. Am 1. August 1928 werden die direkten Steuern für das dritte Quartal 1928 fällig. Wer dieselben nicht innerhalb von vierzehn Tagen nach der Fälligmachung erlegt, so werden sie mit den Verzugszinsen im Exekutivwege eingetrieben.

2. Umsatzsteuer. Steuerzahler, die das Buch ihres Geschäftsverkehrs führen, d. i. diejenigen, deren Umsatz im Jahre 1927 die Summe von 300.000 Dinar überstieg, sind verpflichtet, bis 30. Juli 1928 mit einer besonderen Erklärung die im zweiten Quartal 1928 fällige Umsatzsteuer zu entrichten. Die übrigen Steuerzahler, d. i. diejenigen, die die Umsatzsteuer pauschal bezahlen, entrichten gleichzeitig mit den übrigen direkten Steuern auch die dritte Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1928.

3. Angestelltensteuer. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die ihren Angestellten entzogenen Beträge dem Steueramt bis längstens 15. jeden Monats zu überweisen. Arbeitgeber, die gewöhnlich nicht mehr als 5 Angestellte beschäftigen, müssen die abgezogene Steuer betraglich bis zum 15. Tage nach Ablauf jeden Vierteljahres, d. i. zum ersten Male für die Monate April, Mai und Juni d. J. bis 15. Juli entrichten.

4. Haussteuer. Die Haussteuer für das Jahr 1929 wird bereits auf Grund des neuen Gesetzes über die direkten Steuern bemessen. Bis die Steuerfaktungsbögen für die Bemessung dieser Steuer nicht veröffentlicht sind, entfällt im 3. Quartal alljährlich die bisher vorgeschriebene Angabe der Mietzins.

5. Periodische Steuern. a) Von Coupons, Dividenden oder Lottosiegen ist die einprozentige Taxe in 15 Tagen nach Genehmigung der Bilanz zu entrichten.

b) Der Bilanz zu entrichten die Aktiengesellschaften dem Steueramt ein Verzeichnis über die im vergangenen Jahre gezeichneten Aktien unterbreiten und die entfallende Taxe in Stempelmarken zahlen, die auf das Verzeichnis aufgeklebt werden.

c) Vom Gebührensäquivalent im Jahresbetrage von 500 Dinar ist die dritte Rate von einschließlich 1. bis 15. Juli 1928 zu entrichten.

4. Die Schenkungsteuer für das Recht des Auskaufes von alkoholischen Getränken ist für das 2. Halbjahr bis 31. Juli 1928 zu bezahlen, da sie ansonst im Exekutivwege eingetrieben wird.

× Novijader Produktenbörse vom 6. d. M e i j e n, 2%: Backtaer 77/78 Iq 345-350, 78/79 Iq 352.50-355, Theker 78/79 Iq 347.50-352.50, Oberbanater 78/79 Iq 347.50-350, Südbanater 78/79 Iq 350-352.50. — S a f e r: Baektaer und hirmischer 225-230, — M a i s: Baektaer und hirmischer 292.50-297.50, Banater 290-295. — M e h l, Baektaer: „0g“ und „0gg“ 460-470, „2“ 440-450, „5“ 430-440, „6“ 415-425, „7“ 340-350, „8“ 230-240. — R i e i c h e in Jutesäden: Baektaer und hirmischer 205-210, Banater 200-205. — Tendenz für Meis fest, sonst unverändert. — Umsätze: Weizen 3, Mais 51, Mehl 5 und Mele 4 Waggons.

× Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 7. Juli. Die Bauern brachten heute 18 Fuhren Heu und 14 Fuhren Stroh auf den Markt. Die Preise sind in letzter Zeit bedeutend zurückgegangen und betragen: Heu Dinar 60-80 und Stroh 35-45 per 100 Kilogramm, letzteres auch in Garben zu 1.50 und zu 2 Dinar.

× Stedwiedmarkt. M a r i b o r, 6. d. Aufgetrieben wurden 222 Schweine und 2 Fiegen. Die Kauflust war sehr groß; ver-

kauft wurden 185 Schweine. — Die Stückpreise, die seit der vorigen Woche unbedeutend geblieben sind, notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine Dinar 120-125, 7-9 Wochen 180-225, 3-4 Monate 350-440, 5-7 Monate 460-500, 8-10 Monate 550 bis 650, einjährige 1000-1200; das Kilo Lebendgewicht 10-12.50, Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar.

Sport

Sport am Sonntag

Um 8.30 Uhr: „Zeleznicar“-Jugend 2-„Rapid“-Jugend 2.

Um 10 Uhr: „Zeleznicar“-Reserve-„Rapid“-Reserve.

Um 14.30 Uhr: „Primorje“-Jugend-„Zeleznicar“-Jugend.

Um 15.30 Uhr: U. S. R. Primorje (Ljubljana)-S. R. Zeleznicar.

Sämtliche Spiele finden auf dem „Zeleznicar“-Sportplatz statt.

Eröffnung des „Zeleznicar“-Sportplatzes

Morgen nachmittags eröffnen unsere agilen Eisenbahner ihre neue modernst ausgestattete Sportanlage mit einem Wettkampfbahn für den Meister von Slowenien U. S. R. Primorje aus Ljubljana. Im Hinblick auf die erzielten Erfolge des Meisters von Slowenien im Bewerb um die jugoslawische Staatsmeisterschaft dürfte die morgige Platz-eröffnung auch eine sportliche Sensation werden. Im Vorspiel treffen sich die Jugendmannschaften des U. S. R. Primorje und S. R. Zeleznicar.

: Das morgige Wettkampfbahnspiel anlässlich der feierlichen Platz-eröffnung „Primorje“ gegen „Zeleznicar“ leitet Schiedsrichter F i s e r.

: Ein Tennisturnier zwischen den Klubs S. R. Rapid (Maribor) und S. T. R. Ptuj findet morgen, Sonntag, (Beginn um 9 Uhr) in Maribor statt. Mit Rücksicht darauf, daß sich auch die Mitglieder des S. T. R. Ptuj gegenwärtig in guter Form befinden, versprechen die Kämpfe recht interessant zu werden.

: René Lacoste — Sieger von Wimbledon. Im gestrigen Finale des internationalen Tennisturniers in Wimbledon konnte der Franzose René Lacoste über seinen Landsmann Cochet einen sicheren Sieg mit 6 : 1, 4 : 6, 6 : 4, 6 : 2 feiern.

: Im Grazer Tennisturnier, das dieser Tage der S. R. durchführt, errang der Grazer Spieler Volzano (früher Mayer) einen überraschenden Sieg gegen den österreichischen Davis-Cup-Spieler Ludi Salm mit 11 : 9, 6 : 0. Weitere Ergebnisse waren: Salm-Riech 6 : 0, 6 : 4; Artens-Babl 6 : 2, 6 : 0; Higl-Holub gegen die Brüder Böhm 6 : 4, 6 : 4; Riech-Blühorn 1 : 6, 6 : 2, 6 : 4; Böhm-Higl 6 : 3, 6 : 2; Higl-Loh 6 : 1, 6 : 4; Volzano-Blühorn-Geymayer 6 : 1, 6 : 2; Volzano-Holub 6 : 2, 4 : 6, 7 : 5; Higl-Higl-Kaan 6 : 3, 6 : 3; Higl-Senjora-Higl 7 : 5, 6 : 2.

: S. R. „Rapid“. Folgende Spieler haben verläßtlich am neuen „Zeleznicar“-Platz anzutreten u. zwar um 8.30 Uhr Hermann,

Tschreppin, Essig, Schorn, Burndorfer, Prindic, Borosta, Hof, Schumil, Dunt, Kopč, Pefler, Sogov, und um 9.30 Uhr Cesar Masonig Burian, Kucar, Fernath Erwin, Seifert, Schein, Löschnigg Val., Löschnigg L., Vidovic, Letnik, Sattler und Korinek.

: S. R. „Zeleznicar“. Die Spieler Asić, Kodzar, Orepin D., Doracel, Antolčić, Mestak, Kozub, Dobrič, Rager 2, Zgonc und Sabicht (Ersatz Staub und Cidel 1) haben um 8.30 Uhr, Higl, Levic, Cidel, Dremelj, Rager, Urbancic, Kozout 1, Mahajnc, Bačnik 1, Bačnik 2 und Heller (Ersatz Smeb und Pasternjal) um 14.30 Uhr, Mernig 1, Mernig 2, Pobjavcic, Franec 2, Oman, Krieger Intret, Bauba, Petan, Bauer, Janic und Pasternjal (Ersatz Koren) um 10 Uhr und Strufelj, Jakovljevic, Wagner, Komal, Franec, Stauder, Jurko, Kopic, Polak, Paulin und Konrad (Ersatz Kopca) um 15.30 Uhr am Sportplatz gestellt zu sein.

: S. R. Zeleznicar stellt seinen Tennisplatz täglich zwischen 8 und 17 Uhr gegen eine geringe Benützungsgeld jedermann zur Verfügung. Anzusprechen bei Herrn M. R a j h, Eisenbahnwerkstätte.

Aufrichtigkeiten einer Schriftleitung

Von Dentist E. S o p p e, Celje.

Verlangt nicht, alles zu erfahren, was wir wissen. Die Wahrhaftigkeit leidet nicht darunter, wenn die Mittelsamkeit unter dringender Luftigkeit des Gedächtnisses unter dem gesteckten ist. Schwermütige Offenheit endet immer in Rücksichtslosigkeit.

Verlangt nicht, alles zu erfahren, was wir denken. Es gibt Gedanken, die zurückgehalten, nur dem Denker Beschaffenheit machen, mitgeteilt aber doppeltes Unheil anrichten.

Der Zeitungsmann — wenn wir ihn so schlicht nennen — der nicht mit Ueberlegung handelt, verdient überlegt zu werden.

Das Zeitungsblatt soll Führer, aber nicht Herrscher; Diener, aber nicht Bedienter; Räher, aber nicht Auswähler sein.

Mancher Leser ist sehr schwerhörig; er öffnet der Zeitung die Tür zu seinem Vertrauen erst, wenn die Tür zu seinem Angeklagt worden ist.

Mancher Leser hält seine Anerkennung zurück wie der Geizige seine Schätze; und wenn er gibt, will er doppelt zurück haben. Es gibt genug Leser, die kaum, daß sie die Zeitung bestellt haben, auch schon glauben, uns ihren ersten Willen diktionieren zu können; es gibt keinen Leser, der an uns denkt, wenn er seiner letzten Willen diktiert. Ein häufiger Gast bei uns ist die Cielerei. Wer jenseit ihr helfen, als etwas Besonderes zu erscheinen, ohne daß sie die Mühe gibt, etwas Besonderes zu sein. Daß der Satz „Alles hat ein Ende“ falsch ist, hat der Volkswitz schon festgestellt, indem er nachgewiesen hat, daß die Wurde deren zwei besitzt. Der Zeitungsmann hat sich den Witz — oft genug — erlaubt, daß der Horizont und die Dummheit endlos sind. Wir haben Menschen kennen und achten gelernt, die zu leiden verstanden, ohne zu klagen, wir kennen aber mehr, die zu klagen verstehen, ohne zu leiden!

Der Kritiker sprach: „Alles verstehen heißt alles verzeihen; — aber alles verzeihen, heißt darum nicht alles verstehen.“ Setzte sich hier und schrieb seine Kritik. Das einnehmende Wesen von allen Redakteuren besitzt jedenfalls der Urzweckredakteur.

Einmal schrieb einmal einer Schriftleitung, er habe das Leben satt und werde sich töten! Wir möchten aber, wenn wir die Nachricht von seinem Tode erhielten, seine Empfindlichkeit schon und nichts in die Zeitung bringen. Er wolle es auch nicht wieder tun. Zu spät! Wie ein Fluch lauten die verhängnisvollen Worte auf dem Leben so mancher Menschen. Lieber Zeitungsgenosse, darum veräume nicht, deine Zeitung immer rechtzeitig zu bestellen und — zu bezahlen!

Schlangenfresser

In Marolles gibt es Schlangenfresser, von denen H. S e b i g e r in „Carl Hagenbeds Tier- und Menschenwelt“ eine anschauliche Schilderung entwirft: „Auf einem Platz in Marolles, der südlichen Hauptstadt von Marolles, beginnt ein dunkelhäutiger, in Felsen gehüllter Eingeborener eine Gruppe herumstehender eifrig zu beschwören. Ein unaufhörlicher Redeschwall entströmt seinem

brüllenden Mund; aufgeregter werden Gebete ausgesprochen, daß die Stürm- und Halsbären des Janiters anschwelen. Unerbittlich sammeln sich immer mehr Gruppen Neugieriger und Frommer um den Heiligen an, die teils in hockender, teils in stehender Stellung das Genorstande erwarten. Andächtig beten ihm die Zuschauer inbrünstige Gebete nach und führen dazu die entsprechenden Zeremonien aus. Erregt tanzen die Jere Wundermann mit Mund und Händen auf die immer anwachsende Menge ein. Schließlich holt er aus schmutziger Umhüllung eine wulstige Leventeviper hervor, zeigt das sich windende Tier in der Runde herum und ruft unter bizarren Verrenkungen des Körpers mit heiserster Stimme Mula Jbrus und Allah samt seinen Propheten an. Nun beginnt er in schauerlichem Gifer zu erhitzen, brüllt und gebärdet sich wie wahnsinnig, dann — haut er seine langen, blendend weißen Zähne in den zuckenden Leib der vor Schmerz sich windenden Schlange, reißt den Ekstase raubtiergleich aus dem Zustand der Ekstase herunter. Außer Ach, läßt der schäumende Heilige nicht, eher von dem grauenerregenden Mord ab, als bis das letzte Stück in den Schlund gestopft ist.“

Blühende Linden

(Von M a u.)

Beträumt steh'n alle Linden da,
Mit goldnem Flor im Mondenschein,
Die Luft so würzig, hell und klar,
Sie laden zum Spaziergang ein.

Wer wollt' nicht unter Linden gehn?
Sie duften alle süß und laut,
Wer wollt' nicht unter Linden stehn —
Und hören, ihr Geflüster trauf?

Der leise, warme Sonnenwind,
Er würde sagen uns zum Gruß,
Mit seinem Säuseln heimlich, lind:
„D, kügel hier den Liebeslust!

Denn, eh die letzte Sonn' verläßt,
Ist Lindenduft auch wohl verweht,
Ist Lindenduft auch längst verweht —
Und traumlos jede Linde steht.“

Sie laden zum Spaziergang ein,
Die Luft ist würzig, hell und klar,
Im Blütenflor — im Mondenschein,
Stehn' tiefbeträumt die Linden da.

Witz und Humor

Erinnerung.

„Erinnern Sie sich noch, Herr Walter, vor zehn Jahren, hier an dieser Stelle, gab ich Ihnen einen Korb, als Sie um meine Hand anhielten?“ — „Ja, natürlich, es ist eine meiner schönsten Erinnerungen.“

Ein Praktiker.

Die Münchner Jugend erzählt: Der Oberkellner eines Luxusrestaurants betrachtet einen seiner blühenden Gast und denkt sich: „Davor ich ihm seine Rechnung überreiche, wird er wohl rathsam sein, ihm sein Messer fortzunehmen?“

Die Haarfarbe.

„Ach, verzeihen Sie, meine Dame,“ sagte der Beamte. „Wir haben uns hier in Ihrem Paß geirrt. Ihre Haarfarbe ist statt blond mit schwarz angegeben.“ — „Ach, das macht gar nichts,“ erwiderte die Dame zuvorkommend, „wollen Sie das ändern oder soll ich es tun?“

Lebensphilosophie.

„Fräulein Doktor, warum heiraten Sie eigentlich nicht?“ — „Ach, meine drei Tiere ergeben mir den Mann vollkommen. Der Hund knurrt jeden Morgen, der Papagei flucht den ganzen Nachmittag und die Katze kommt keine Nacht nach Hause!“

Vor der falschen Tür.

Der Arzt — sanft dahingeleitet — klopft im Himmel an. Der Eingang wird geöffnet und die übliche Frage gestellt: „Ihre Profession?“ — „Arzt.“ — „Dann bitte nebenan anzuklopfen. Beim Eingang für Veterinären.“

Unter Freundinnen.

Wili: Ich würde an deiner Stelle keinen Ring mit einem Opal tragen. Opale weißt du, bringen Unglück. — Morgit. Unfähr. Den Ring habe ich getragen, wie ich mich mit Fritz verlobt habe. — Wili: Schön, aber was ist's mit-Dein?

Karo Schuh-Preise

Halbschuhe für Herren Din 255.— aufw.
Hohe Schuhe für Herren „ 265.— aufw.
Strapasschuhe für Herren „ 270.— aufw.
Gaisererschuhe alle Gatt. „ 290.— aufw.
Damen Mode-Schuhe „ 245.— aufw.
Kinderschuhe „ 70.— aufw.
la Sandalen „ 60.— aufw.

Alles nur in bester Qualität ohne Abfall-Leder, ohne Papier, leichte und billige Reparaturmöglichkeit
Eigene Erzeugnisse
Eigene Reparaturwerkstätte

D. ROGLIČ, MARIBOR
KOROŠKA CESTA 19

Verlangen Sie

Orangeade „PATRIA“

Zitronade u. Mandarinade
anerkannt beste Natur-Original-Fruchtsäfte bestens empfohlen und erhältlich

bel
JAKOB PERHAVEC
Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen u. Sirup, Maribor, Gosposka
En detail ulica 19. En gros

HALL^o Sonntag, den 8. Juli Best-Regelschießen

8256 Beginn um 9 Uhr vormittag
im Gasthause „Lovski dom“, (Jägerheim) Arcevinca.
Alle Regelsfreunde laden herzlich ein **K. C. Baumgartner**.



Steyr-Waffenrad
die führende Marke für Sport und Geschäftswecke.
Zwei Jahre Garantie
Hauptvertretung und Lager
Bojmir Divjak, Glavni trg 17
Spezialwerkstätte für Fahr- und Motorrad-Reparaturen.

8253 Im neueröffneten Fremdenzimmer

Gasthause Ab 1. Juli alle Sonntag Garten-Konzert

in Spod. Radvanje
Aufgang zum Bachern.
Um zahlreichen Besuch bittet
Anton Hostli.

8302

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 5100

Verlautbarung.

Metalldreher

Die Staatsbahnwerkstätten in Zagreb nehmen dringend
auf. Angebote sind an die Verwaltung der Staatsbahnwerkstätten in Zagreb zu richten. 8214

KÖSTFRAULEIN

aus gutem Hause wird für das Schuljahr 1928-29 aufgenommen. Klavier, französische Konversation im Hause. Beste Referenzen. Anfragen an Fr. Montel, Graz, Heinrichstrasse Nr. 21 8304

WENN SIE WOLLEN

daß Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt oder chemisch gereinigt werden, so lassen Sie dies bei der Firma **L. Zinthauer** besorgen.
L. mariborska barvarna in kemična pralnica
Glavni trg 17.
Gegründet 1852 11400 Uenjarska ulica 21-23

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres Sohnes, beziehungsweise Brubers, sowie für die Blumen- und Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigsten Dank.
Maribor, im Juli 1928.
Familie Nemec.

8293

Achtung, Kaufleute, Kapitalisten!

Montag, den 16. Juli 1928 findet beim Kreisgerichte in Maribor um 9 Uhr vormittags, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung eines schönen, einstöckigen Wohnhauses, Meljska cesta 29. mit Geschäftsräumen, umfangreichen Magazinen und Büroräumen, sowie mit großem Haushofe, statt. Das Haus ist besonders für ein Speditions-Unternehmen oder eine Großhandlung geeignet. Die Wohnung und sonstigen Räumlichkeiten sind sofort beziehbar. Der gerichtliche Schätzungswert beträgt Dinar 670.000.—. 8307

LOKAL

passend für jedes Geschäft, mit Zweizimmer-Bohrgang, auf prima Posten in Fabriksort nächst Maribor

zu vermieten

Zuschriften unter „1. August“ an die Verwaltung. 8296

Graf D'Avernas'scher Buschenschank

an der Koroska—Glavna cesta, Km. 4 bei Kamnica, neben Schmiderer, den ganzen Tag geöffnet. Vorzügliche Weine, mäßige Preise. Bei Regenwetter genügend Innenräume. Autoverkehr. Schönste Draus- und Bachernaussicht. 8292

Kaufe altes Gold, Silberkrone, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! **K. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 6907**

Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit!

Abgetragene Lederröcke werden gefärbt
Für die Erhaltung der Farbe wird garantiert.
A. Pregled, Ruše - Maribor

Kaufe besäumte Eichen - Belags - Pfosten
19—28 cm breit, prompte u. spätere Lieferung, 50/53 mm 280 cm, 41/43 mm 265 cm. Auch mit beiden Stärken gemischte Waggonen. Billigste Offerte mit Angabe der Quantitäten unt. „Belag N, Nr. P-1055“ an „Interreklam“ A.-G. in Zagreb, Marovska 28. 8178

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann, ist die beste Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestation — Radioreporte. Reichhaltigster technischer Teil!

Einzelpreis — Jahresabonnement —

FUNKMAGAZIN

Monatsschrift für Radiomateure. Schriftleiter Dr. Eugen Jesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann. Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen.

Einzelpreis — Jahresabonnement —

Wiener Radioverlag G. m. b. H., Wien, I. Pestalozziggasse 6.

Für die

BADESAISON

Badetrikots für Kinder von Din 35—
Damen . . . 38—
Herren . . . 55—
Schwimmhosen . . . 12—
aufwärts

Badeschuhe, Gürtel und Badehauben empfiehlt in reicher Auswahl 8055

C. BUDEFELDT
Maribor, Gosposka ul. 4—6

Taft-Seide

ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei **J. Trpin,** Maribor, Glavni trg Nr. 17. 4401



Das weltbekannte u. erprobte

Styria-Fabrrad

auf

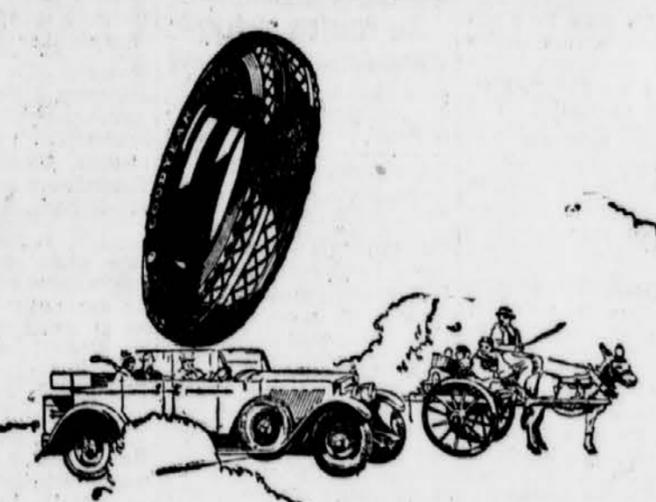
10 Monatsraten sowie besteingeführte

Nähmaschinen

RAST & GASSER auf

24 Monatsraten bei der Generalvertretung

ALOIS USSAR
Maribor, Gosposka 20/L.
Füllak Gali, Proletarska ulica



GOOD-YEAR

In der ganzen Welt fahren mehr Leute auf GOOD-YEAR als auf irgend einem anderen Reifen. — Von Tag zu Tag dringt auch bei uns mehr und mehr die Ueberzeugung durch, daß GOOD-YEAR höhere Leistungen, größere Pannensicherheit und besseren Gleitschutz gibt, als jemals für möglich gehalten wurde. — Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch! 7768

American Import Company, Maribor, Aleksandrova c. 6

Stellengefuche

Tüchtige Rangleikraft, bisher als Salonkassistin und deutsche Korrespondentin tätig, wünscht Stelle zu wechseln. Angebote unter „Deutschsprachend“ an die Verwaltung. 8168

Ich möchte meine 14jährige Tochter bei guter deutscher Familie zwecks Erlernung der Sprache und Aneignung seiner Umgangsformen unterbringen (zu Kindern oder für leichte häusliche Arbeit). Lohn 7-8-9. Angebote an die Verwaltung unter „14“. 8116

Unbedingt verlässlicher, nüchterner Chauffeur - Automechaniker sucht Stelle als solcher bei Familie. Gehalt auch auswärtig. Adr. Verw. 8279

Erstklassige Bürokraft, perfekter jugoslawisch - deutscher Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, sucht Stelle. Anträge unter „Eintritt sofort“ an die Verw. 8200

Maschinenschreiberin, Stenographin, Buchhalterin, Anführerin sucht passende Stelle. Anträge an die Verw. 8291

Gemeiner Landbesitzer sucht Stelle als Portier, Wächter od. ähnl. Gehl. Anträge an Jos. Šošić, Vojasništa ul. 18. 8229

Fräulein, sehr häuslich erzogen, wünscht als Stütze der Hausfrau oder zu einem Kinde in seinem Hause unterzukommen. Kann auch Nähen und Handarbeiten. Adr. Verw. 8260

Fräulein mit mehrjährigen Zeugnissen wünscht Stelle als Kassierin. Anträge erbeten unter „Verlässlich 2“ an die Verw. 8261

Suche Stelle als **Schneiderin** b. sofortigem Eintritt in Umgebung Maribors, beste selbst eine Nähmaschine. Adr.: Agnes J., Aleksandrova cesta 3, Stubenci bei Maribor. 8269

Anführerin in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben wünscht als Praktikantin unterzukommen. Adresse in der Verwaltung. 8204

Offene Stellen

Platz- und Reisevertreter: a) f. Kaufleute, b) für Privatkundenbesuch bei günstigsten Bedingungen sucht sofort Fran Boršič, Vrbanova 19, I. St. 8063

Nähin, die auch andere häusliche Arbeiten verrichtet, wird gesucht. Gefundes, kräftiges Mädchen, mit Jahreszeugnissen. Adresse in der Verw. 8088

Schülerin m. guter Schulbildung wird aufgenommen bei E. Budešček, Maribor, Gospostka ul. 4-6. 8054

Schmiedin oder Lehrjunge wird aufgenommen. Schuhwarenhaus R. Bukalinič, ul. Aleksandrova 13. 8160

Suche **gesundes, starkes Lehrmädchen** auf drei Jahre. Kost und Wohnung im Hause. Anträge mit Lichtbild an Michael Ganz, Damenstrasse, Kuma. 7782

Massenartikel, konkurrenzlos, an Märkten, Kirchenfesten zu verkaufen, wird vergeben. Glanzender Verdienst. Schmelzer, trgovska agentura in tomisija, Pušljana, Slomškova ulica 2, I. Stod. 7806

Wirtschaftskassierin für großen Besitz in der Umgebung Maribor wird gesucht. Offerte unter „Wirtschaftskassierin“ an die Verwaltung. 7988

Malereilehrer wird aufgenommen. Holzinger, Prešernova 28. 8159

Kontoristin für ein Geschäftshaus wird eine Kontoristin, slowenisch und deutsch, Schreibmaschine „Continental“, mit mindestens zweijähriger Büroerfahrung, welche auch andere beim Geschäft vorkommende Arbeiten nicht scheut, als Aushilfe f. 4-5 Monate für prompt gesucht. Gehalt 1000 Dinar. Adresse ev. Waife wird bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerte unter „Strebiam“ an die Verw. 8005

Suche ein **Alteres, ordnungliebendes Stubenmädchen** für ein Gasthaus. Mit Nähkenntnissen bevorzugt. Adresse in der Verwaltung. 8187

Uhrmacherlehrling aus besserem Hause wird sofort aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrmacher, Maribor, Aleksandrova cesta 35/1. 8201

Kommiss von der Manufaktur-Modebranche, tüchtiger Verkäufer, im Auslagen-Arrangieren bewandert, wird für größere Provinzstadt aufgenommen. Offerte unter „Rebegewand“ an die Verwaltung. 8181

Vertreter beider Geschlechter bietet sich eine tägliche Verdienstmöglichkeit von 200-300 Dinar durch den Verkauf konkurrenzloser Patentneheiten. „Seureka“, Maribor, Sodna 2, Parterre. 7982

Suche dringendst für Sarajevo per sofort **Friseurin** mit Praxis im Ondulieren und Marbfären. Angebote mit Angabe der Ansprüche erbeten unter „Guter Verdienst“ an die Verwaltung. 8027

Suche für **prompt geschickten Friseur**. Borzug mit Ondulierkenntnissen. Gebe auch ganze Körperpflege. Wilma Dirschbach, Friseurgeschäft, Opatovce. 8150

Stubenmädchen mit Servier-, Bügel- u. Nähkenntnissen wird aufs Land gesucht. Anträge unter „300 Din.“ an die Verwaltung. 8194

Lehrjunge (-mädchen) wird aufgenommen. Photoatelier M. Japelj, Gospostka 28. 8224

Portier, slowen. und deutsch sprechend (Pensionisten bevorzugt) wird per sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten unter „Portier“ an die Verw. 8147

Platz- u. Reisevertreter a) für Kaufleute, b) für Privatkundenbesuch bei günstigsten Bedingungen sucht sofort Fran Boršič, Maribor, Vrbanova 19/1. 8063

Lehrjunge wird aufgenommen. Tischlerei Maten, Zidovska ul. 10. 8268

Tanztruppe sucht für In- und Ausland hübsches Mädchen von 16-18 Jahren zwecks Ausbildung. Vorstell. 7-8 Uhr abends Café Europa bei Herrn Karpati. 8289

Tischlerlehrling wird aufgenommen. Miloskova ul. 2 im Hof 8236

Im Kartonagenfach eingearbeitete **Mädchen**, sowie 2 junge Burchen werden aufgenommen. Vorstellen b. Kartonage „Der go“, Prešernova ul. 18. 8242

Bedienerin wird aufgenommen. Anfr. Strojmajerjeva ul. 13. 8251

Hausmeisterstelle in einer Villa! Gesucht wird eine alleinlebende Frau, mit Wohnungstausch, welche nebenbei häusliche Arbeiten zu verrichten hat. Bedingung: Anständig, verlässlich und fleißig, Wohnung mit Zimmer und Küche frei. Anzufragen Verw. unter „H. S.“. 8190

Schuhmacher, älterer Mann, nüchtern und brav, welcher selbständig zuschneiden und herrichten kann, wird zu einer alleinlebenden Witwe mit eigenem Haus und Geschäft gesucht. Etwas bares Geld und Unabhängigkeit ist Bedingung. Winder haben Vorzug. Nur ernsthafte Respektanten wollen Anträge unter „Schuhmacher“ an die Verw. d. Blattes einjenden. 8024

Wirtschaftler (Meier) mit Familie gesucht. Mann: Feld- und Futterbau, Frau: Küche und Schweinewirtschaft, Sohn: Kutscher. Offerte an Gutsverwaltung Kobruspotof, Postamt Karlovac. 8303

Verloren - Gefunden

Eine **Ente** (ausländische Rasse) entflohen. Ergreifer wird gebeten, gegen Belohnung an Matthias Holc, Bobrežje, Ljubljana-Str. 8245

Korrespondenz

Älterer Junggeselle besseren Standes, der sich vor Heirat fürchtet, sich aber doch gute häuslichkeit wünscht, findet solche, günstig und gut eingerichtet. Gesl. Anfr. brieflich an die Verw. unter „Wirtschaft“. Berücksichtigt wird nur die volle Adresse. 8152

Gesetzter Kaufmann mit schönem Geschäft sucht zwecks Ehe ehrbare Bekanntschaft unter der Chiffre „Nock nie annouciert“. Anonyme od. postlagernde Briefe werden nicht berücksichtigt. 8305

Ältere Beamtenwitwe sucht ebensolchen edel denkenden Herrn nicht unter 50 Jahren zu gemeinsamem Haushalt. Anträge unter „Gutmütig“ an die Verw. 8207

Alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht einen Herrn zwecks gemeinsam. Haus halbes kennenzulernen. Adressen an die Verw. unter „Verghmeinnicht“. 8244

Neiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen, wünschen Heirat. Auskunft sofort. Herren, auch ohne Vermögen. Stabrey, Postamt 113, Berlin. 7687

Die Generalvertretung

(gesamt oder regional)

für elektrische Haushaltmaschinen

vergift WELTFIRMA.

Wir suchen: Wir bieten:

Firma oder Persönlichkeit, die entsprechend große Verkaufsorganisation aufstellen und unterhalten kann, über das erforderliche Kapital von zirka 250.000 Din und über entsprechende Lagerräume und Büros verfügt. — Branchenkenntnisse nicht erforderlich. 8215

VERDIENST Nr. 3122

an die Verw. des Bl. zu richten. Bevollmächtigter kommende Woche in Maribor.



STAMPIGLIEN
T. SOKLIĆ
MARIBOR

Zum Einkochen u. Ansetzen

von Früchten, Beeren u. Kräutern empfehle ich meinen echten

Šliwowitz-Weingeist u. Weingeleger

Adalbert Gusel

7154
Branntweimbrennerei, Maribor, Koroška c. 18

Wasser-Sägewerk

mit Wasserkraft von 100 bis 120 PS., gegenüber der Station Spielfeld, an drei Reichstraßen gelegen, neue Anlage mit Maschinhaus, wird günstig verpachtet oder verkauft. Erforderliches Kapital 150.000 Schilling. Anfragen erbeten an Hanna v. Zhuber, Spielfeld, Gut Friesenhof (Steiermark). 8121



GRAZER MESSE
Graz, Landhausgasse 7

Energiewirtschafts-Ausstellung
Kunsausstellung :: Marktschiffe
Sportfeste :: Jubiläumsmesse
Landwirtschaftsausstellung :: Stadtbild-Ausstellung

Anfragen aller Art erledigt die

1 9 2 8

23. Juni bis 31. Oktober

EAU DE BOTOT

EINZIGES MUNDWASSER, DAS VON DER PARISER MEDIZINISCHEN AKADEMIE ANERKANNT IST



Das hygienisch antiseptische **Mundwasser BOTOT** ist das Beste

ERFRISCHUNGSMITTEL für den Mund und ist speziell angenehm im Sommer

PREISE REDUZIERT!

Verlangen Sie ebenfalls die **ZAHNSEIFE u. ZAHNPASTA**

Buschenschank

beim Susterič (früher Grubitsch) in Kamnica Nr. 49. 8202

Modernste Wiener Plissé-Presserei!

Schneidern nach Maß

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 14884

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

GRAZER MITTELSCHULERHEIM

INHABER: PROF. DR. KLUG 8119
Graz, Griesknai 2

Für Schüler aller Grazer Schulen und Privatisten (Maturakurse). Erstklassiges Institut. Leitung, Aufsicht u. Nachhilfe durch Professoren. Geringe Schülerzahl, individuelle Erziehung. Beste Gewähr für guten Erfolg. Prospekt kostenlos.

MILCHINDUSTRIE „ZDENKA“

VELIKI ZDENCI, HRVATSKA

offeriert allergünstigst jedes Quantum seiner erstklassigen Erzeugnisse: „ZDENKA“ Teabutter, Trappisten-, Edamer-, Gouda-, Romadur-, Brie- und Camembertskäse mit der Schutzmarke „ZDENKA“.

Für größere Orte Vertreter gesucht.

Verlangen Sie Preislisten. 7714



Große Auswahl

erlesener Weine, günstigste Preise, geistige Getränke bietet:

Kellerwirtschaft „Opskrba“ d. d. Zagreb, Frankopanska ul. 12.

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

Patente, Marken und Muster

18r SHS und alle Auslands-Staaten: 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nüchlichkeit u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besidoten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Škumel, Oberbaurat L. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Šohm, Regierungsrat L. P.

Maribor - SHS, Vetriniska ulica 30.

Sonntag, den 8. Juli bei schönem Wetter:

„Drava“-Konzert

mit Tanzgelegenheit in Anderles Gasthaus

Zur Linde, Radvanje

Eintritt frei. Ausschank von la. Frauheimer Weinen, sowie auch „Union“-Faßbler. Vorzügliche Küche (Backhendl zu herabgesetzten Preisen). Aufmerksame und rasche Bedienung. 829

Ein Gartenkonzert

veranstaltet am Sonntag, den 8. Juli der Gesangsverein „LUNA“ im Gasthause Kirbiš, Aleksandrova cesta bei freiem Eintritt. Beginn nachmittags. Nebst auserlesenen Männerchören: Musik, Juxpost, Konfetti, amerik. Arrest und Hendelschmaus. 8185

Es ist nicht egal



welche Fahrradmarke Sie kaufen! Sie wissen, daß es Fahrräder für 2300, 1600 und 1000 Dinar gibt. Hüten Sie sich vor den billigen Rädern, durch Reparaturen werden sie teuer.

Kaufen Sie nur ein Steyr-Waffenrad mit 2-jähriger Garantie. 7969

Hauptvertretung und Lager

Bogomir Divjak, Maribor, Glavni trg 17

Bekanntgabe!

Hiermit gebe ich dem p. t. Publikum, meinen ständigen Gästen aus Celje und den Herren Reisenden höflichst bekannt, daß ich mit 1. Juli l. J. die

Restaurationsküche im Hotel „KOSOVO“ Maribor

Grajski trg 1

übernommen habe. Ich werde für eine gute und ausgiebige Hausmannskost, sowie auch für feinere Küche besorgt sein. 6392

Abonnenten willkommen!

Zum zahlreichen Besuche empfiehlt sich **Rosa Čuček**.

Fabriks-Realität

zu verkaufen oder zu verpachten!

Graz, bei Maut Gösting. Große, trockene Keller, drei große Betriebsräume und schöne Kanzleien, ebenerdig und 1. Stock. Portierhaus mit Garage, Nebengebäude, Garten, elektr. Licht und Kraft, Wasserleitung. Anfragen an Landwirteverband, Graz, Bismarckplatz 3.

Die Lajtersberger ZIEGELFABRIK

bei Maribor gibt, solange der Vorrat reicht

1b Laporit Strangalzziegel,
1b Laporit Pressalziegel (Wienerberger),
1b Laporit Doppelpressal System Lajtersberg
billigst ab.

7384

Franz Derwuschek

Stadtbaumeister und Ziegelfabriksbes.

Kaufe Antiquitäten

alte Möbel, Oelbilder, Miniaturen, Bronzen, Porzellan, Silber, Gobelins und so weiter. Anträge an die Verwaltung d. Bl. unter „8082“

Suche, nur von besserer deutscher Familie, ein STUBENMÄDCHEN

zu Grundbesitzers-Familie von zwei Personen. Adresse: Slona Prokesch, Subotica, Vilsonova ulica 45. 8249

Öeffentlicher Dank.

Danke dem Herrn Primarius Dr. Benčan, sowie auch der Hebamme Frau Schwaminger für ihre mühevollen Arbeit und Sorge während der schweren Niederkunft meiner lieben Frau und empfehle jeder Frau, in schweren Fällen sich an Obige zu wenden.

8258

Franz Čuček, Bješvar.

REINIGE DIE WÄSCHE MIT BENZIT



WASCHE MIT BENZIT BLEICHE NICHT WÄSCHE NICHT WÄSCHE MIT BENZIT

EINE ERFINDUNG AUF WISSENSCHAFTLICHER GRUNDLAGE.

Eine neue Entwicklungsstufe in der Seifenfabrikation stellt die **Benzit-Überseife** dar. Sie ist aus edelsten Rohstoffen nach einem patentierten Verfahren hergestellt, enthält kein Chlor, kein Wasserglas und keine Sauerstoff-Bleichmittel, sie ist rein, mild und absolut unschädlich.

Benzit-Überseife greift die feinsten Gewebe und auch Farben nicht an. Diese Seife enthält ein ausserordentlich kräftiges Reinigungs-Mittel, das andere Seifen nicht haben; sie reinigt schonend und mühelos grobe und allerfeinste Gewebe, Wolle und Seide, und entfernt Fettflecke aus Anzügen und Stoffen.

Benzit-Überseife wird ebenso gut verwendet zum Waschen der Wäsche der eleganten Frau als auch der schmierigsten und schmutzigsten Arbeiterwäsche -und Anzüge. - Mit **Benzit-Überseife** reinigen Sie alles noch so Verschmutzte, an das Sie sich mit anderen Seifen überhaupt nicht heranwagen!



Erhältlich in allen Drogerien und Kolonialwaren-Geschäften zum

Preis von Din.5 per Stück.

Benzit-Überseife

TVORNICE ZLATOROG
MARIBOR

WASCHE MIT BENZIT